Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

384 (21.8.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 21. August 1930.

46. Jahrgang. Nr. 384.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löffche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Das Ergebnis der Kabinettssitzung:

Wirths Wahlreform.

Die sechs badischen Wahlkreise.

m. **Berlin**, 21. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der neue Entwurf eines Reichswahlgesetzes, wie ihn das Kabinett gestern verabschiedet hat, ist bereits dem Reichsrat zugeleitet. Er übernimmt im wesentlichen das badische System, das aber zu einem eigenen System weitergebildet ist. Ausgangspunkt des Wahlverfahrens sind 162 Wahlkreise von durchschnittlich 385 000 Einwohnern mit 200 000 Stimmberechtigten. Sie sind wieder zu größeren Verbänden zusammengefaßt worden, unter Berücksichtigung der politischen Gliederung der Verwaltungsbezirke, und diese 31 Verbände wieder zu 12 Ländergruppen.

Der Einheitsstimmzettel wird künftig abgeschafft.

Der ganze schwerfällige Apparat der Einreichung von Wahlvorschlägen fällt weg. Es bleibt den Parteien überlassen, ihre Stimmzettel herzustellen, die mit den Namen von ein bis drei Bewerbern zuzüglich der Parteibezeichnung zu versehen sind. Innerhalb der Verbände werden dabei die auf eine Partei entfallenden Stimmen zusammengezählt und durch einen Wahlquotienten von 70 000 dividiert. Gewählt sind dann diejenigen Vertreter einer Partei, die diese Stimmenzahl überschreiten. Die übrigen Mandate verteilen sich auf diejenigen Bewerber, die der Stimmenzahl am nächsten kommen. Was dann noch übrig bleibt an Stimmen, wird in den Ländergruppen zusammengefaßt, wo das gleiche Verfahren sich noch einmal wiederholt.

Baden zerfällt in sechs Wahlkreise.

Konstanz mit 368 956 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Konstanz, Ueberlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stockach, Engen, Donaueschingen, Villingen, Waldshut und Säckingen.

Freiburg mit 385 980 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Freiburg, Neustadt, Lörrach, Schopfheim, Mülheim, Staufen, Waldkirch und Emmendingen.

Offenburg mit 363 461 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Offenburg, Wolfach, Lahr, Oberkirch, Kehl, Bühl und Rastatt.

Karlsruhe mit 404 013 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim und Bretten.

Mannheim mit 402 459 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Mannheim und Bruchsal und

Heidelberg mit 387 593 Einwohnern umfaßt die Amtsbezirke Heidelberg, Weinheim, Wiesloch, Sinsheim, Mosbach, Buchen, Adelsheim, Tauberbischofsheim und Wertheim.

Die Verbände Baden, Württemberg und der preußische Regierungsbezirk Sigmaringen sind zu einer Ländergruppe Südwestdeutschland zusammengefaßt mit insgesamt 4 964 537 Stimmen.

Der Wahlaufruf der Mitte.

Auch die Staatspartei soll unterzeichnen.

m. **Berlin**, 21. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Verhandlungen zwischen der Volkspartei, den Volkskonservativen und der Wirtschaftspartei sind jetzt endgültig zum Abschluß gebracht, und am Mittwoch abend haben die Führer der drei Parteien ihre Unterschrift unter den gemeinsamen Wahlaufruf gesetzt. Unmittelbar darauf hat Herr Dr. Scholz den Entwurf dieses Aufrufes der Staatspartei zugehen lassen und ihr den Vorschlag gemacht, — wie er ausdrücklich betont hat, in Uebereinstimmung mit den beiden anderen Parteien — den Aufruf ebenfalls zu unterzeichnen.

Der Aufruf.

hat folgenden Wortlaut: „Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten v. Hindenburg begonnene Reformprogramm auf finanziellem, sozialem, wirtschaftlichem und staatlichem Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie halten seine Durchführung für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Ostens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gesetzgebung, zur Wiedereingliederung des Millionenheeres der Arbeitslosen in den Wirtschafsprozeß, zur Wiederherstellung der Autorität des Staates. Angesichts der Not von Volk und Vaterland halten sie an diesem Ziele fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen. Darüber hinaus werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Eigenart und Selbständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburg-Programms geschaffen werden.

Deutsche Volkspartei, gez.: Dr. Scholz, gez.: Kempkes. Wirtschaftspartei, gez.: Drewitz, gez.: Sachsenberg. Konservative Volkspartei, gez.: Treviranus, gez.: von Lindeiner-Wildau.

Dazu meldet die Pressestelle der Konservativen Volkspartei: „Nach dem Scheitern der Bemühungen der Deutschen Volkspartei um Herstellung einer staatsbürgerlichen Einheitsfront ist die Fühlung zwischen der Konservativen Volkspartei und der Wirtschaftspartei aufrecht erhalten geblieben. Bei Aussprache zwischen Herrn Reichsminister Treviranus und führenden Mitgliedern der Wirtschaftspartei wurde der Wille festgestellt, sich unbedingt im Wahlkampf, wie im künftigen Reichstag für die Durchführung des Hindenburg-Programms einzusetzen und seine parlamentarische Verabschiedung sicher zu stellen. Daraufhin wurde, nachdem zwischen den beiden erstgenannten Parteien eine völlige Uebereinstimmung erzielt worden war, auch die Deutsche Volkspartei zur Teilnahme an den Aussprachen eigeladen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist, daß die genannten drei Parteien den vorstehenden Aufruf erlassen haben."

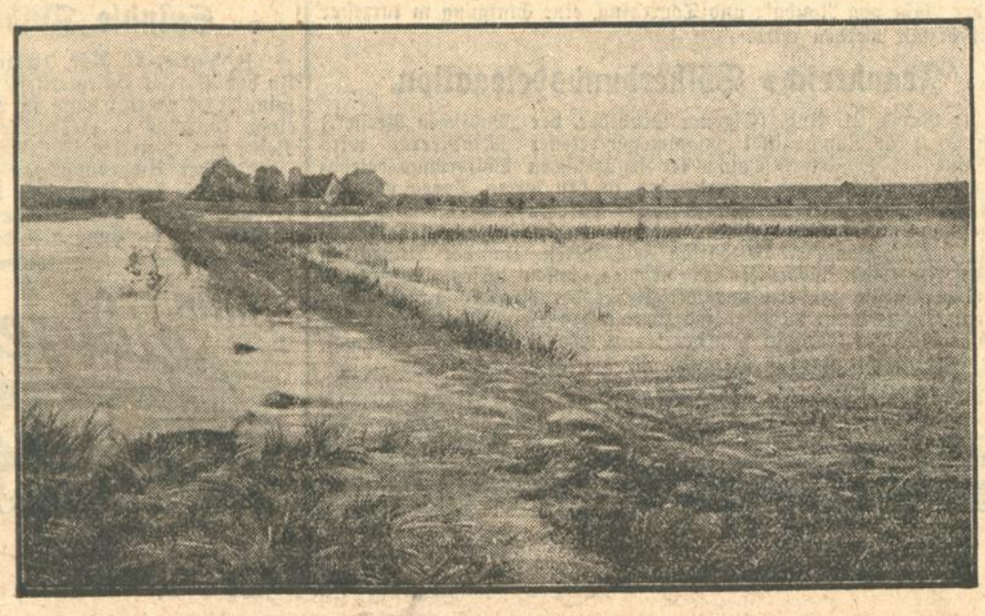
Die Leitung der Staatspartei tritt am Donnerstag nachmittag zusammen, um zu dem Schreiben Stellung zu nehmen. In Kreisen der Staatspartei wird angenommen, daß die Leitung sich der Aktion der drei anderen Parteien anschließen wird, zumal der Wahlaufruf lediglich die Verpflichtung auf das vom Kabinett Brüning bereits begonnene Reformprogramm auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet enthält. Politisch und organisatorisch betonen die unterzeichnenden Parteien ausdrücklich ihre volle Selbständigkeit. Der Aufruf hat zur selbstverständlichen Voraussetzung die Wahrung des Burgfriedens zwischen den beteiligten Parteien im Wahlkampf.

Eine Höllenmaschine

im Gewerkschaftshaus in Hannover gefunden.

TU. Hannover, 21. Aug. **In den Morgenstunden des Donnerstag wurde im hiesigen Gewerkschaftshaus eine Paket aufgefunden, in dem sich eine Höllenmaschine befand, die sehr sorgsam konstruiert war und als Sprengkörper eine Granate mit einem hochbrisanten Sprengstoff enthielt. Durch einen glücklichen Umstand hat das automatische Werk der Höllenmaschine versagt und die Explosion ist unterblieben. Aus der Art der Anlage ist zu schließen, daß die Explosion sehr schwere Verheerungen angerichtet hätte. Der Täter ist unbekannt. Die Ermittlungen sind in vollem Gange.**

Ueberschwemmung im Gebiet der Unterelbe,



die durch die unaufhörlichen Regengüsse der letzten Tage hervorgerufen wurde, hat — namentlich in der Gegend von Stade — katastrophale Ausmaße angenommen. Viele Kilometer weit ist das Land unter Wasser gesetzt, das zum Teil bereits die Schutzdeiche überflutet.

Kleinkrieg in Indien.

Afridi-Kriegssorgen der Engländer.

In den wild zerrissenen Berggebieten zwischen dem Indus im Osten und Afghanistan im Westen sind der Kleinkrieg, die ewigen Fehden und Raubzüge seit Jahrtausenden zu chronischen Erscheinungen geworden. Hier traf schon der erste europäische Eindringling, Alexander der Große, auf fanatischen, fast unüberwindlichen Widerstand äußerst kriegerischer Gebirgsstämme, die nicht zuletzt ein Hauptanlaß zur schließlichen Aufgabe seiner indischen Eroberungspläne waren. Die Briten sind noch zäher als der große Mazedone. Seit 1613, dem Gründungsjahr ihrer ersten Niederlassung in Surat, haben sie Indien langsam aber sicher erobert, und seit fast hundert Jahren schon sind sie die angeblichen Herrscher in den unwirtlichen Gebirgsgegenden der indischen Nordwestgrenze zwischen dem Indus und Afghanistan. Ihre Garnisonen in jeder Gegend sind stets in Alarmbereitschaft, denn irgendwo knallt es in den Bergen immer. Bislang haben sich die dauernd kriegsbereiten, islamitischen Gebirgsstämme, darunter vor allem die als besonders tapfer bekannten Afridi noch nie in Wirklichkeit dem britischen „Raj" gebeugt. Sie fühlen sich frei wie die Adler ihrer Berge, und es kostet die Briten alljährlich einen tüchtigen Sack voll Geld, diese Unruhegeister immer wieder zu beruhigen. Nur auf den patrouillierten Straßen und Bahnlinien herrscht einigermaßen in Friedenszeiten Sicherheit, aber z. B. schon wenige hundert Meter von der Peschawar und Kabul verbindenden Straße durch den Khyberpaß können sich trotz britischer Forts und Garnisonen irgendwo hinter den Felsblöcken Afridi-Scharfschützen eingenistet haben, und plötzlich wird die tiefe Stille dieser grausig einsamen Felsenlandschaft von Gewehrgeknatter unterbrochen. Im Flieger-Camp der Briten steigt eine Maschine auf. Andere folgen, und bald hört man aus den Felsschluchten das Bersten und Prasseln der Fliegerbomben. Doch genau wie im letzten Marokkokriege, so ist auch in diesem Gebirgsgelände die Wirkung nicht allzu groß, und mancher Britenflieger wird von den „Snipers", den hinter Geröll und Felsblöcken versteckten Scharfschützen der Gebirgsstämme, herabgeholt. Selbst mit Hilfe modernster Kriegsmittel, mit Fliegerbomben, Gebirgsgeschützen und Maschinengewehren sind diese kühnen Gebirgskrieger nicht klein zu kriegen. Es gelingt nur durch eine geschickte Politik der Intriguen und vor allen Dingen der reichlichen Bestechung von Häuptlingen, die sich dann gelegentlich nach Herzenslust, ohne daß die Briten einschreiten, selbst im Kleinraubkrieg bekämpfen dürfen.

Von Zeit zu Zeit aber gelingt es den Afridi als Hauptunruhestifter, diese ewige Kampfeslust der Stämme zum mächtigen Kriegsfeuer gegen die verhaßten „Hundesöhne" der Engländer und ihrer indischen Söldnertruppen anzufachen. Noch denken die Briten mit Schrecken an die hartnäckigen Kämpfe des grausamen Afridikrieges vom Jahre 1898 und schließlich an die besonderen schweren Kämpfe kurz nach dem Weltkriege im Jahre 1919, da es den Afghanen vor allem auch mit Hilfe der Afridis und anderer Gebirgsstämme gelang, den durch die Briten schwer befestigten Khyber-Paß zu erobern. Damals wurde die knapp einen Tagesmarsch östlich davon gelegene Hauptgarnisonstadt Peschawar des nordwestlichen, britisch-indischen Grenzlandes sogar von den Afghanen und ihren Verbündeten trotz stärksten Widerstandes der Briten eingenommen. In Peschawar diktierte der afghanische General Omar Khan den Engländern die Waffenstillstandsbedingungen, die dann im nachfolgenden Friedensabkommen zur völligen Wiederherstellung der Souveränität Afghanistans führten.

Jetzt steht wiederum unter Führung der Afridi das Grenzgebiet in den Gebirgen um Peschawar bis hinauf nach Kohistan und hinüber nach Afghanistan und Beludschistan in hellem Aufruhr. Vielleicht hat auch der gerade gegenwärtig stark geldbedürftige Afghanenkönig Nadir Khan seine Hände im Spiel und hilft aus dem Hintergrunde. Oder haben ihn die Briten etwa schon durch Gold beruhigt? Aus den Hauptgarnisonen des Punjab und der nahegelegenen Provinzen von Lahore über Gujarat, Rawalpindi und dem Brückenpunkte östlich des Indus haben die Briten auf der strategischen Hauptbahn Attock am Indus in aller Eile Truppenverstärkungen nach dem bedrohten Peschawar geworfen. Die Stadt wird durch eine Zitadelle beherrscht. Sie hat stets eine besonders starke Garnison aus Abteilungen von Infanterie, Kavallerie, Kamelreitern, Gebirgsartillerie, Panzerautotruppen, Pionieren und Fliegern. Peschawar selbst zählt über 150 000 Einwohner, die in Unruhezeiten wie eben jetzt auch zu einer schweren Gefahr für die Briten werden können. Noch vor wenigen Tagen wurde ja der Versuch gemacht, die Gefängnisse in der Stadt zu stürmen. Das besagt gerade genug.

Wie ernst die Kriegslage im Kampfe mit den Afridis jetzt ist, das geht ganz klar trotz aller Zensurverheimlichungen der britischen Heeresleitung aus den allerdings spärlichen Meldungen hervor. Beinahe gelang es den Afridis sogar, das Hauptlager der britischen Fliegertruppen bei Risalpur durch überraschenden Angriff einzunehmen. Nur mit Mühe gelang die Abwehr. Weiter heißt es: „Die Afridi benutzen Dynamit, das sie aus den Beständen der Khyberpaß-Bahn entnahmen, und versuchen damit die Brücken östlich von Peschawar zur sprengen. Gegenwärtig versuchen sie dauernd, die Bahn bei Nowshera abzuschneiden." Nowshera liegt aber auf der einzigen strategischen Hauptbahn nach Indien und zwar östlich von Peschawar auf der etwa fünfzig Kilometer langen Strecke bis zur Großen Brücke über den Indus bei Attock. Die Afridis sind also offenbar im Besitze des Khyberpasses und bedrohen nach Umfassung Peschawars im Westen, Norden und Süden nun auch die letzte Verbindungslinie der Engländer nach Osten. Wird man sie durch Panzerzüge, Flieger und Kavallerie auf die Dauer schützen können?

Es ist ein schrecklicher, grausamer Kleinkrieg in vielfach schwer übersichtlichem, wild zerrissenem, ödem Bergland. Noch entsinnt sich Schreiber dieser Zeilen der Zeit, da er 1919 als Dolmetscher bei einem Transport deutscher Leichtkranken in der großen indischen Garnisonstadt Poona viele englische Verwundete sprach, die am Khyberpaß und um Peschawar gegen die Bergstämme und die Afghanen gekämpft hatten. Niemals in den vier vorhergehenden Jahren des Weltkrieges, so sagten diese Leute, hatten sie derartig böse Kämpfe und unerhört schwere Strapazen durchgemacht wie in jenen öden Gebirgsgegenden am Khyber. Auf die Frage, sie müßten doch wohl endlich

genug von dem ewigen Krieg in Europa und nun hier draußen haben, erwiderten sie sogleich mit Emphase: „Es ist britischer Boden, und wir werden um jeden Zoll bis zum Aeußersten kämpfen!" Andere betonten, es sei ja indirekt auch ein Kampf gegen den Bolschewismus. Sicherlich stimmte das damals und stimmt auch heute. Denn hinter diesen fanatischen Islamiten steht weniger die Hindubewegung der Gandhi-Anhänger als vielmehr die sehr gefährliche, bolschewistische Propaganda. Die Briten haben da einen schweren Stand. Aber in diesen weltbeherrschenden Insulanern lebt, ähnlich wie bei den alten Römern, das Wort: „civis britannicus sum!" Das eint sie allesamt! Ganz gleich ob Konservative, Sozialisten oder Liberale.

Scharfe Forderungen an die Spinnereien:

Der indische Boykott.

Gandhis Antwort an den Vizekönig.

T.U. **London**, 21. Aug. Der Boykottausschuß des indischen Nationalkongresses hat den 24 unter europäischer Leitung stehenden Baumwollspinnereien in Bombay eine Reihe von sehr weitgehenden Forderungen unterbreitet, von deren Erfüllung oder Ablehnung es abhängt, ob diese Spinnereien auf die schwarze Liste des Boykottausschusses gesetzt werden sollen. Eine der Forderungen des Ausschusses geht dahin, daß kein Mitglied einer der 24 Firmen an regierungsfreundlichen oder kongreßfeindlichen Handlungen teilnehmen darf. Wenn zum Beispiel ein Mitglied einer solchen Firma den freiwilligen britischen Streitkräften angehört, so ist es verpflichtet, diese militärische Verbindung sofort zu lösen.

Die Hauptforderungen des Boykottausschusses

sind:

1. 75 Prozent des Kapitals müssen indisch sein.
2. Das Direktorium muß zu Zweidritteln aus Indern bestehen.
3. Das gesamte Personal muß indischer Staatsangehörigkeit sein.
4. Sämtliche von den Fabriken verwendeten Materialien müssen, soweit erhältlich, in Indien gekauft werden.
5. Die beteiligten Spinnereien sind verpflichtet, ihre Bank- und Versicherungsgeschäfte mit indischen Gesellschaften zu machen.

Eine unter europäischer Leitung stehende Fabrikgruppe ist am Mittwoch von der schwarzen Liste gestrichen worden, woraus man schließt, daß die gestellten Forderungen erfüllt wurden.

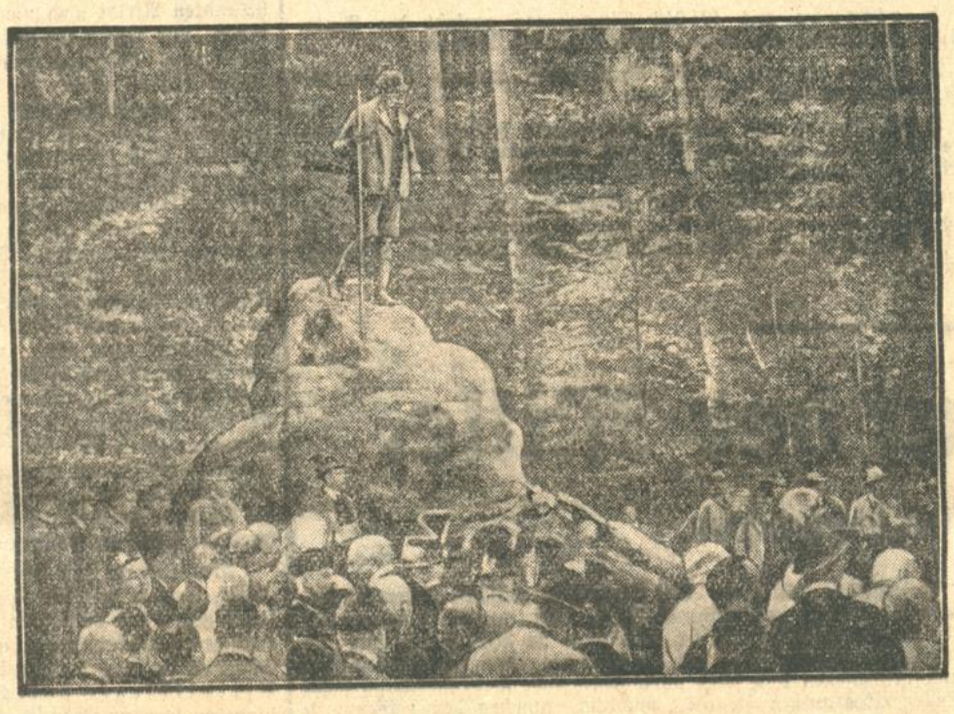
Nach englischen Meldungen aus Bombay ist

die Antwort Gandhis an den Vizekönig von Indien,

deren Inhalt einstweilen noch geheimgehalten wird, ziemlich entgegenkommend. Es wird behauptet, daß Gandhi darin u. a. die Forderug aufstellt, daß auf der bevorstehenden englisch-indischen Konferenz ein Plan erörtert werden müsse, der Indien die volle Kontrolle seiner eigenen Angelegenheiten geben würde. Gleichzeitig soll jedoch Gandhi die Möglichkeit zeitlich begrenzter Vorbehalte für die volle Autonomie in Erwägung gezogen haben.

Der frühere englische Schatzkanzler Churchill **richtete in** einer konservativen Versammlung scharfe Angriffe gegen die gegenwärtige Politik des Kabinetts Macdonald in Indien. Das britische Ansehen in Indien sei auf den bisher niedrigsten Stand herabgesunken. Die englisch-indische Konferenz werde keinerlei Befugnis haben, Indien eine neue Verfassung zu geben. Dafür sei nur das Parlament zuständig. Das Ziel Großbritanniens müsse es bleiben, das indische Volk so zu erziehen, daß es nach und nach in der Lage sei, die Verantwortlichkeiten und Pflichten einer Selbstregierung zu übernehmen.

Die Kaiser-Franz-Josephs-Geburtstagsfeier in Bad Ischl.



dem einstigen Sommeraufenthalt des Monarchen, die am 18. August — dem 100. Geburtstage des Kaisers — in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des ehemaligen österreichischen Herrscherhauses begangen wurde.

Auswirkungen eines Seecktschen Buches:

Frankreichs Rüstungssorgen.

Daladier rechnet mit den lächerlichen Befürchtungen der französischen Presse ab.

TU. **Paris**, 21. Aug. Der Vorsitzende der radikalsozialistischen Partei und ehemalige Minister Daladier befaßt sich in seinem Organ „Republique" mit der Aufnahme, die das Buch General Seeckts über die Landesverteidigung in der französischen Presse gefunden hat. Er bezeichnet die Aufnahme als geradezu lächerlich. Frankreich wende jährlich 14 Milliarden Franken für seine Verteidigung auf, d. h. mehr als die Hälfte der allgemeinen Ausgaben. Dies sei ein Satz, wie er in keinem anderen Lande der Welt erreicht werde. Weitere Milliarden seien für den Ausbau der Ostgrenzen bestimmt und wieder andere für die Auffüllung der Lager mit Munition und sonstigen Heeresausrüstungsgegenständen.

Das französische Heer verfüge trotz der einjährigen Dienstzeit über eine halbe Million Soldaten, eine Zahl, die in keinem anderen Lande der Welt erreicht werde

und dennoch gebe es Männer in Frankreich, die seit einigen Wochen nicht aufhörten, ihrer Beunruhigung über die Schwierigkeiten Ausdruck zu geben. Daladier betont, daß er ein entschiedener Anhänger der deutsch-französischen Verständigung sei, die er als einziges Mittel zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens ansehe. Umso bedauerlicher sei die Polemik, die seit einiger Zeit entwickelt werde, um eine Annäherung zu verhindern.

Das Buch des Generals von Seeckt sei ein kriegswissenschaftliches Werk und enthalte an keiner Stelle einen Angriff oder eine Drohung gegenüber Frankreich,

wie man dies in der französischen Presse glauben machen wolle. Es handele sich um eine Hymne des Berufsheeres, wie man sie in Frankreich vor dem Kriege zur Genüge gehört habe. Es sei direkt Zeitvergeudung, darüber zu sprechen, daß ein Heer von 100 000 Mann, selbst wenn es durch Polizeitruppen ergänzt werde, in der Lage sei, gegen die französische Militärmacht wirkungsvoll vorzugehen. Nichtsdestoweniger gebe er gern zu, daß die Organisation des französischen Heeres sehr zu wünschen übrig lasse.

Revision des Youngplanes tut not.

TU. **Newyork**, 21. Aug. Der Präsident der „Agricultural Economic Society" von Großbritannien, Ashby, erklärte im Anschluß an eine in Ithaka stattgefundene landwirtschaftliche Tagung in einer Unterredung, für die Lösung der internationalen Wirtschaftskrisis sei erstens die Revision des Youngplanes und zweitens eine Verminderung der amerikanischen Forderungen gegenüber den alliierten Schuldnern erforderlich. Der Zusammenbruch des Youngplanes werde voraussichtlich im Jahre 1932 oder spätestens 1933 erfolgen.

Der Streik nähert sich dem Ende.

Ein Vermittlungsvorschlag angenommen.

B. **Paris**, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Verhandlungen zur Beilegung des großen Streiks im nordfranzösischen Industriegebiet haben gestern abend einen wesentlichen Fortschritt gebracht. Der Industriellenverband von Lille hat einen Vermittlungsvorschlag des Arbeitsministers Laval nach längerer Beratung einstimmig angenommen. Nach diesem Vorschlag wird zwar eine sofortige Lohnerhöhung abgelehnt, die Arbeitgeber verpflichten sich aber, im Falle einer weiteren Zunahme der Teuerung auf einfache Aufforderung des Arbeitsministers hin die Lohnfrage einer Revision zu unterziehen. Die Gewerkschaften der Textil- und Metallarbeiter von Lille werden ihrerseits heute über diesen Vermittlungsvorschlag beraten, und man hofft, daß nach allgemeiner Wiederaufnahme der Arbeit in Lille auch in den anderen vom Streik betroffenen Industriezentren, namentlich in der Nähe von Roubaix und Tourcoing, eine Einigung in kürzester Zeit erzielt werden wird.

Frankreichs Völkerbundsdelegation.

B. **Paris**, 21. Aug. **(Eigener Drahtber. der „Badischen Presse".)** Ein heute in Rambouillet zusammengetretener Ministerrat wird sich mit der Zusammensetzung der französischen Völkerbundsdelegation befassen. Entgegen verschiedenen in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchten wird Ministerpräsident Tardieu sich nicht nach Genf begeben. Briand wird vielmehr, wie in den letzten Jahren, die Leitung der französischen Delegation beibehalten. Um der Delegation jeden politischen Charakter zu nehmen, sollen dieses Jahr keine Parlamentarier, sondern nur Mitglieder der Regierung zu Hauptdelegierten ernannt werden, und zwar neben Briand der französische Handelsminister Flandin und der französische Arbeitsminister Laval, der ein intimer Freund Briands ist.

Einjährige Dienstzeit in Spanien.

* **Berlin**, 20. August. **(Funkspruch.)** Der spanische Ministerrat hat am Dienstag, wie das „Berliner Tagblatt" aus Madrid meldet, u. a. auch ein Dekret angenommen, durch das die Militärdienstzeit auf ein Jahr festgesetzt wird.

Die gefährdete Herbstaussaat.

Neuer Brotalarm in Sowjetrußland.

T.U. **Kowno**, 21. Aug. Die Zahlen, die die Moskauer Presse täglich aus den verschiedenen Gegenden der Sowjetunion über die Durchführung der Pläne der Einbringung der Ernte, Sicherstellung des Getreides und Durchführung der Herbstaussaat bringt, lassen immer mehr erkennen, daß die Ernährungslage kaum je angespannter gewesen ist. Während die Behörden eben erst über die Widerstände der Bauern gegen die Ablieferung des Getreides klagten, besagen jetzt amtliche Berichte aus Moskau, daß die Herbstaussaat, die man von Moskau aus infolge der Inanspruchnahme durch die Erntesorgen vernachlässigte, sich in katastrophalem Rückstand befindet. Im Schwarzmeergebiet, im Zentralgebiet, in Nordrußland und in den Kreisen von Nischni-Nowgorod und Iwanowsk ist der Alarmzustand verkündet worden. Das Schwarzmeergebiet, das die Aussaat bis zum 3. September beendet haben muß, hat bisher nur 0,9 v. H. durchgeführt. Für den Norden beträgt diese Zahl 5 v.H., für den Bezirk von Nischni-Nowgorod 1 v. H., und im Bezirk von Iwanowsk haben bisher überhaupt nur zwei Bauern die Aussaat in Angriff genommen. Insgesamt sind in 10 Bezirken nur 4 Hektar ausgesät worden.

Der verkündete Alarmzustand bedeutet, daß von behördlicher Seite alle verfügbaren Kräfte aus Stadt und Land zur Hilfeleistung bei der Aussaat herangezogen werden.

Der falsche Spion.

Eine eigenartige Verwechslung.

B. **Paris**, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Als der 75jährige Elsässer Karl Leopold Hartmann, der im Jahre 1872 die französische Staatsbürgerschaft erworben hatte und nach Kalifornien ausgewandert war, im Juni dieses Jahres nach 48jähriger Abwesenheit in sein Heimatdorf Nordhausen im Elsaß zurückkehrte, mußte er zu seinem namenlosen Erstaunen vernehmen, daß er im April 1918 von einem französischen Kriegsgericht in Abwesenheit wegen Einverständnis mit dem Feinde zum Tode verurteilt worden sei. Eine alsbald eingeleitete Untersuchung erwies, daß es sich um eine eigenartige Verwechslung handelt und daß ein bis auf den heutigen Tag unbekannt gebliebener Spion sich während des Krieges fälschlich als Karl Leopold Hartmann ausgegeben hatte. Der wahre Hartmann legte gegen das im April 1918 gefällte Urteil des Kriegsgerichts Berufung ein und wurde gestern nach einer höchst summarischen Verhandlung vor dem Pariser Kriegsgericht formell rehabilitiert.

Australiens Finanznot.

England muß helfen.

H. **London**, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Annahme des Sanierungsprogramms durch den australischen Ministerpräsidenten gilt als ein großer Erfolg der Mission Sir Niemeyers. Sir Niemeyer, vor zwei Jahren leitender Beamter des Schatzamtes, ist seinerzeit vom Schatzamt zur Direktion der Bank von England übergetreten und hat dort die Bearbeitung derjenigen Fragen übernommen, die mit den Staatsfinanzen des Mutterlandes und der Dominions zusammenhängen.

Der australische Bund muß am 2. September in London Schatzwechsel in Höhe von fünf Millionen Pfund bezahlen, und eine andere Rate, ebenfalls fünf Millionen Pfund, ist am 31. Dezember fällig. Außer diesen Zahlungen müssen die laufenden Zinsen auf die australische Anleihe und die Rückzahlung kurzfristiger Kredite geleistet werden. Die Lage war so ernst geworden, daß der australische Ministerpräsident Scullin seine Teilnahme an der Londoner Reichskonferenz davon abhängig gemacht hatte, daß eine Regelung zustande käme. Nachdem diese Regelung nun am Mittwoch zustande gekommen ist, wird sich Scullin noch am Donnerstag mit der Eisenbahn nach Perth begeben und sich dort nach England einschiffen.

Der australische Wechselkurs ist im letzten Jahre so stark zurückgegangen, daß Australien für hundert englische Pfund 107 Pfund, 7 Shilling und 6 Pence bezahlen mußte. Die Gründe für die australischen Geldschwierigkeiten liegen einmal in dem Fallen der Weizen- und Wollpreise, wodurch der australische Export nicht mehr die hohen Preise erzielt wie in den Vorjahren. Als weiterer Grund gilt die ungewöhnliche Höhe der inneren Produktionskosten Australiens, wo ein ungewöhnlich hoher Lebensstandard künstlich aufrecht erhalten wurde, auch noch nachdem die Krise eingesetzt hatte. Schließlich hat Australien nach dem Kriege eine etwas leichtsinnige Anleihepolitik getrieben und seine sechs Millionen Einwohner mit zu starken Auslandsverpflichtungen belastet.

Der Zwischenfall zeigt deutlich die starke Abhängigkeit Australiens vom Mutterlande. Es ist in der Geschichte der britischen Dominions einzigartig, daß ein Beamter der Bank von England in so entscheidender Weise sich bei der Lösung der finanziellen Verhältnisse beteiligen konnte.

England zieht seine Truppen aus Hankau zurück.

H. **London**, 21. Aug. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse.)** Die englischen Truppen, die Anfang August zum Schutze der Ausländer nach Hankau geschickt worden waren, sind zurückgezogen worden. Sie sind an Bord des Kreuzers „Cumberland" nach Schanghai abbefördert worden. An Stelle dieses Kreuzers ist der Kreuzer „Berwick" nach Hankau detachiert worden. Die Zurückziehung der Truppen gilt als ein Zeichen dafür, daß das Oberkommando der englischen Expedition eine kommunistische Gefahr für Hankau nicht mehr für akut hält.

Wer regiert Amerika?

TU. **Newyork**, 21. Aug. Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, James Guerard, hat sich in sehr interessanter Weise über die Frage geäußert, wer in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eigentlich regiere? Das sind nach seiner Ansicht insgesamt 59 Männer, durchweg Kapitalisten, Industrielle und Verleger. Unter den aufgezählten Namen befinden sich weder Präsident Hoover noch andere hervorragende Politiker mit Ausnahme des Schatzsekretärs Mellon, der ja gleichzeitig Kapitalist und Industrieller ist. Die bekanntesten Namen derjenigen, die das Land regieren, sind: Rockefeller, Morgan, Ford, Schwab; ferner die Filmmagnaten Warner und Zucker; weiter Dupont, Owen Young, Insull, Guggenheim, dann die Verleger Haerst, Ohs und Howard und schließlich die Bankiers Baker, Croker, Hayden und Kahn.

Spinale Kinderlähmung in Paris.

B. **Paris**, 21. Aug. **(Eigener Drahtber. der „Badischen Presse".)** In den Pariser Spitälern stehen gegenwärtig siebzehn Kinder wegen spinaler Kinderlähmung in Behandlung. Der „Matin" bemerkt nach einer Umfrage in medizinischen Kreisen, daß es sich nur um eine Reihe von isolierten Fällen und nicht um eine Epidemie handle.

In der Umgebung von Lille sind in den letzten Tagen nicht weniger als fünf Todesfälle infolge spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen gewesen, während eine Reihe anderer Kinder sich noch in ärztlicher Behandlung befindet.

Immer seidiges Haar!
Schwarzkopf Schaumpon
20 Pf. „Extra" mit Haarglanz 30 Pf

Landaufenthalt / Von Viktor Rakosi.

Der Kaffeehausbesitzer Pollack, der das Interesse der Aerzte und des Kurortes Karlsbad mit einer braunen, geheimnisvollen Flüssigkeit vertritt, die von seinen Kellnern mit einer gewissen Beharrlichkeit seit Jahren Kaffee benannt wird, — der Kaffeehausbesitzer Pollack stellte den „Sommer" hinaus vor sein Kaffeehaus und ersuchte mich, mein Frühstück von nun an dort zu verzehren.

Der Sommer des Herrn Kaffeesieders bestand aus einigen Leanderbäumen, die in runde Fässer gepflanzt waren; auf einen Ast war sogar eine schöne gelbe Zitrone angebunden, doch hatte von den Gästen nicht ein einziger auch nur die geringste Ahnung davon, daß eine Zitrone mit einem Leanderbaum ebenso wenig zu schaffen hat, wie jene gewissen arabischen Bohnenkörner mit dem von ihm erzeugten Kaffee.

Ich verbrachte also den Sommer in der Residenz.

Mit der Zeit wurde es mir in der Stadt aber dennoch langweilig und ich beschloß, meinen in der Provinz wohnenden Freund zu besuchen. Dieser Freund war nach seiner Heirat aus der Stadt, in das alte Nest seiner Ahnen übersiedelt und ist seither ein glücklicher Mensch. Er lebt in dem Dorf wie ein Stammeshäuptling. Die Hälfte der Einwohnerschaft ist mit ihm verschwägert, nur daß diese Vettern immer ackerbauende, viehzuchttreibende Menschen geblieben sind. Er ist der Einzige von ihnen, der hinaus in die weite Welt gezogen und ein vornehmer Herr geworden ist.

Ihn besuchte ich nun.

Ich will gar nicht versuchen, die Tage zu beschreiben, die ich am Ufer des rauschenden Baches, unter den schattigen Bäumen oder draußen auf den Feldern verbracht habe, wo sonngebräunte Bauern mit ihren sehnigen Armen die Sensen schwangen.

Ich beginne mit dem Tage, an welchem in mir die Zivilisation erwachte.

Die erwachte Zivilisation stellte keine großen Ansprüche. Sie befahl mir ganz einfach, mich rasieren zu lassen.

Ich weiß nicht, ob es auch anderen Männern so ergeht wie mir, aber in mir offenbart sich die Sehnsucht nach dem Rasieren mit einer derart elementaren Kraft, wie das Gefühl großen Hungers oder quälenden Durstes.

Drei Tage halte ich es noch irgendwie unrasiert aus, aber gegen Ende des dritten Tages habe ich schon das Empfinden, als wäre mein Kinn mit Stachelschweinborsten besät.

Wie man es nicht aushalten kann, ohne sich zu waschen, so ergeht es einem auch, wenn man unrasiert ist. Ich reibe mir in einem fort das Kinn und gehe den Menschen aus dem Wege, weil ich mir einbilde, mein Aeußeres sei derart vernachlässigt und unangenehm, daß dies schon allgemeinen Anstoß erwecken müsse.

„Du, Ludwig", sprach ich zu meinem Freund, „könnte man hier nicht irgendwo einen Raseur finden?"

„Ich trage einen Vollbart, und so weiß ich wahrlich nicht, ob es im Ort einen Raseur gibt. Die Bauern rasieren sich nämlich selbst. Aber weißt du was, fahre hinein nach Ecs."

„Was ist das?"

„Ein kleiner Marktflecken, unweit von hier."

„Und gibt es dort einen Raseur?"

„Einen Raseur? Dort gibt es sogar eine Apotheke, ein Restaurant und auch ein Gendarmerie-Kommando."

Am nächsten Morgen ließ er einspannen. Nachdem ich nun einmal in die Stadt fuhr, hatte natürlich auch die Frau meines Freundes verschiedene Aufträge für mich. Und zwar sollte ich aus der Apotheke Mandelseife, Speisesoda, Pastillen gegen Husten und Englisch-Pflaster mitbringen.

Da mir die Apotheke eher am Wege lag, hielt mein Kutscher vor allem dort an. Zu meiner großen Ueberraschung war aber die Apotheke zugesperrt, aber an der Tür erblickte ich einen Zettel, auf welchem folgendes stand:

„Falls ich gesucht werde, bin ich bei der Geburtstagsfeier des Herrn Lehrer Kovacs zu finden."

So ging ich denn zuerst zum Raseur. Es war nicht schwer, ihn zu finden, denn der Zinnteller hing auch bei ihm draußen vor der Tür. Zu meiner größten Ueberraschung war aber auch hier die Tür zugesperrt und daran ein Zettel befestigt:

„Ich rasiere bei der Gendarmerie."

Es blieb mir nichts anderes übrig, als mich in die Gendarmeriekaserne zu begeben. Dort erwartete mich wohl keinerlei Zettel, hingegen erfuhr ich aber von den Gendarmen, daß der Raseur ins gräfliche Schloß gegangen sei, von wo er erst am Abend zurückkehren würde.

Verzweifelt und wütend rieb ich mir meine Borsten und verfluchte jenen Esel, der das Rasieren erfunden hat. Nachdem das jedoch schließlich und endlich zu keinem Erfolg führte, kehrte ich in die Apotheke zurück.

Eine versperrte Tür und der frühere Zettel empfingen mich.

Ich ging ins Gasthaus, verzehrte dort ein Mittagsmahl, dann setzte ich mich ärgerlich auf den Wagen und fuhr mit noch größeren Borsten, als ich jemals hatte, wieder zurück.

Daheim fand ich das Tor versperrt und schon von weitem leuchtete mir ein weißer Zettel entgegen. Böses ahnend sprang ich vom Wagen. Auf dem Zettel stand:

„Wir sind zum Pfarrer nach Garaboc gefahren. Komm' uns nach."

Auch hier ein Zettel! „Nun, jetzt werde auch ich mit dem Zettelschreiben beginnen!" Ich riß ein Blatt aus meinem Notizbuch und schrieb folgende zwei Zeilen darauf:

„Ich aber bin nach Budapest gefahren — um mich rasieren zu lassen!"

Ich heftete ihn mit einem Nagel unter den ersten Zettel, sprang auf den Wagen, fuhr hinaus zur Station und nun bin ich wieder hier.

(Berechtigte Übersetzung aus dem Ungarischen von Grete Neufeld.)

Die glänzendste Art, sich vorzustellen.

Eine Richelieu-Anekdote.

Der Abbé Boisrobert hatte einen Neffen, welchen er dem Kardinal Richelieu empfehlen wollte. So suchte er nach einer Gelegenheit, ihn vorzustellen. Die war aber nicht leicht zu finden, da Richelieu auf der Höhe seiner Macht von Bittsuchenden noch mehr überlaufen war, als sein König. Eines Tages jedoch lustwandelte der Kardinal im Garten seines Palastes und richtete seine Schritte auf ein großes Bassin, an dem der Abbé mit seinem Neffen sich aufgebaut hatte. Eine gewaltige Menge von Hofschranzen und Bittstellern umdrängte und folgte dem Kardinal. So daß der Abbé einsah, daß es auf normalem Wege unmöglich sein werde, an den großmächtigen Staatsmann heranzukommen. Da ließ er seinen Neffen auf die Umfassung des Bassins treten und stieß ihn kurzerhand hinein. Das Bassin war nicht sehr tief, aber, da der Neffe auf dem glatten Boden ausrutschte, platschte das Wasser gehörig über ihn weg und der junge Mann stand erst nach einigen Mühen wieder auf den Beinen, naß wie eine gebadete Maus. Das Gefolge des Kardinals schrie und lachte und Richelieu selbst fragte, was denn da vorgehe. Inzwischen hatte sich der Abbé an den Kardinal herangemacht und sagte: „Es ist mein Neffe, den ich Eurer Eminenz präsentieren und zu Gnaden empfehlen möchte." Diese ungewöhnliche Art, einen Schützling vorzustellen, amüsierte den Kardinal sehr und er befahl Boisrobert zur Audienz, um von ihm die Gründe zu seinem seltsamen Vorgehen zu erfahren. Als er dann geruhig sagte: „Ew. Eminenz würden den jugendlichen Kandidaten schnell vergessen haben, wenn ich ihn auf die gewohnte Weise vorgestellt hätte. Jetzt aber werden Ew. Eminenz sich des Menschen noch lange erinnern, der sein Leben daran wagte, um das Glück zu haben, von Ihnen bemerkt zu werden." Richelieu lächelte. In Gedanken sah er nochmals den triefenden Kandidaten im Glanz strahlender Sonnenstrahlen vor sich stehen. „Die „glänzendste" Art sich vorzustellen!" Er lachte laut auf. Aber ein paar Tage später erhielt der Neffe wirklich eine gute Pfründe.

brb.

In der Arena der Zwanzigtausend / Von Dr. Volkmar Iro.

Ganz Verona ist auf den Beinen, überall leuchten die Plakate der Stagione Lirica: „La sforza del destino". Alle Seitengassen der Piazza Vittorio Emanuele sind von Bauernkarren, Cabs, Lastautos und Omnibussen verstopft, Autokolonnen füllen den weiten Platz: vom Gardasee, aus den Dolomiten, von Venedig, aus allen Dörfern und kleinen Städten der Umgebung sind die Zwanzigtausend zusammengeströmt, die sich jetzt durch die hohen Steinbogen in das dunkle Massiv der Arena drängen.

Wie eine ungeheure, gespenstische Ruine ragt sie über das Gewimmel und die weißen Bogenlampen des Platzes, ganz oben auf den zackigen Rändern des Riesenbaues bewegen sich die winzigen Umrisse von Menschen wie eiliges Ungeziefer, während unten an den Kassen mit den Ellenbogen um die letzten Plätze gekämpft wird. Nur noch Plätze zu fünf Lire, ganz hoch oben! Umso besser!

Und jetzt beginnt das erste große Erlebnis des Abends. Der Aufstieg durch das gigantische Gemäuer dieses 2000 Jahre alten Theaters. Zuerst durch einen langen Seitentunnel. Geplapper und Lachen hallt an den Wänden, es riecht dumpf wie in Katakomben, die äthiopischen Steinquadern, die von Sklavenhänden aufeinander getürmt wurden, sind grau vom Staub der Jahrhunderte. Ueber die breiten Steintreppen hinauf. Immer höher.

Da öffnet sich plötzlich ein weiter, blauer Kreis, der italienische Nachthimmel. Und darunter gähnt wie ein lebender Riesentrichter die Arena, tief unten Bühne, Kulissen, Orchester, unwirklich wie ein Spielzeug gegen die übermächtigen Dimensionen dieses Raumes und den Anblick der Zwanzigtausend, der fast den Atem nimmt. Alles hat auf den breiten Steinstufen, man hat Kissen, Decken, Strohmatten und Bündel von Zeitungen mitgebracht, um sich die harten Plätze bequemer zu machen, eine alte Frau hat sich von ihrem Sohne sogar einen Rohrsessel heraufschleppen lassen.

Bevor ich meine Umgebung noch genau mustern kann, erlöschen schon die Bogenlampen. Durch das Dunkel leuchten jetzt Tausende von glimmenden Zigaretten, unzählige Hände bewegen sich, die von der Bühne her erhellten Gesichter verschwinden zu einem unruhigen Mosaik. Beifall. Guiseppe del Campo, der Maestro der Stagione, wird stürmisch begrüßt. Das Orchester ist vorzüglich, die Tempis haltend, die Akustik ausgezeichnet. Aber noch immer fesseln die schwarzen Menschenmassen fast mehr als die Oper und nur langsam siegt die Musik über die suggestive Macht dieses Riesenzirkus.

Der tobende Beifall nach Aktschluß geht rasch in einen Höllenlärm über, man winkt mit Fächern und Tüchern hinauf und hinunter, überschreit das Gebrüll der Eis-, Limonade- und Bierverkäufer, man singt, lacht, plappert und beginnt zu essen! Unten im Parkett, wo vor zweitausend Jahren Gladiatoren mit wilden Tieren kämpften, leuchten die weißen Hemdbrüste der Smokings, während hier dicke Mortadellawürste mit viel Knoblauch und Weißbrot vertilgt werden, bauchige Flaschen mit Chianti wandern von Hand zu Hand; die Frauen der kleinen Handwerker, Bauern und Arbeiter, zwischen denen ich da oben sitze, füttern eifrig unter endlosem Geschrei der Kinder; eine junge Frau stillt ihren Säugling und die Kavaliere der Galerie mit ihren verwegenen, auf das Hinterhaupt geschobenen Schlapphüten und den trotz der Hitze um den Hals gewundenen Seidenschals verehren ihren Mädchen Eis, Zigaretten und Limonade.

Dieses Bild des schmausenden und dazwischen eine Verdiarie brüllenden Publikums ist fast ebenso eindrucksvoll wie das große Duett Don Carlos und Don Alvaros', nach dem ein Orkan von Begeisterung losbricht. Die Zwanzigtausend winken mit Tüchern, Hüten, Limonadeflaschen, Polstern und Zeitungen; jedes Kind weiß, daß die Arie unbedingt wiederholt wird, aber man schreit „Bis", schreit sich heißer und tobt weiter, während der Maestro schon den Taktstock hebt. Dieses südliche Temperament ist aber ebenso unbarmherzig, wenn ein hohes C nicht gehalten wird oder gar daneben gelingt. Sofort schallt Gelächter, Pfiffe gällen, die ganze Arena ist ärgerlich, tobt aber bei der nächsten Arie ebenso wie früher.

In der letzten Pause gibt es noch ein richtiges, großes Feuerwerk: Man beginnt mit brennenden Wachszündern Kreise in der Luft zu beschreiben; Hunderte, dann Tausende machen es nach und in einer Minute ist die ganze Arena ein einziges Kreisen von kleinen Lichtern — dieses Vergnügen gehört ebenso zum Abend, wie die Wiederholung des großen Duettes, die Mortadella und der Chianti.

Um ein Uhr früh ist die Vorstellung zu Ende. Die Zwanzigtausend fluten über die taghelle Piazza; man hat den Eindruck, als trete eine geschlagene Armee ihren panikartigen Rückzug an. In allen Gassen setzen sich die Kolonnen der Bauernwagen, Lastautos, Cabs, Omnibusse und Luxuswagen unter Geschrei, Peitschenknallen und Singen in Bewegung und es wird drei Uhr, bis die weite Piazza wieder still und menschenleer ist.

Der weiße Vollmond steht jetzt knapp über dem schwarzen Riesenbau, leuchtet noch durch die weiten Fensterbogen und versinkt dann hinter dem römischen Zirkus, der vor zweitausend Jahren das Geklirr der Gladiatorenschwerter und heute Verdi hörte. —

Radetzky und das Kaiserlied / Von unserem Wiener Vertreter Hans G. Kramer.

Sie gehören zusammen, wie der Papst und Avignon, wie Spanien und die Stierkämpfer. Und sind sich näher gerückt seit dem Umsturz, gleichsam als wollten sie zeigen, daß sie jetzt erst recht zusammenhalten. Als der Vater Radetzky, unverwüstlich in Erz gegossen, noch „Am Hof" vor dem alten Kriegsratsgebäude stand, klang ihm das Kaiserlied sicher seltener um die Ohren als heute. Damals vollzog sich der Wechsel der Hauptwache der Wiener Garnison in der Burg, gegenüber dem Arbeitszimmer des Kaisers. Der „Burg-Murrer" war zu einem Stück Volksbelustigung geworden, nicht weil ein paar Dutzend Soldaten aufmarschierten und dreimal „Gewehr heraus!" gerufen wurde, wenn der Kaiser von Schönbrunn angefahren kam, sondern weil die Militärmusik gar so schön spielte und die Miazl (Marie) und der Franzl von weit draußen aus der Vorstadt keinem höheren Genuß zustrebten, als im Takt mitzumarschieren.

Es war eine traurige Zeit, als in den bewegten Novembertagen 1918 die Burgwache keine Ablösung mehr fand und, die da kommen sollten, einfach ausblieben. Da ging die alte Burgwache heim, die Burgmusik war verstummt für lange. Ganz tüchtigen, handfesten Revolutionären ist darum ehrlich leid gewesen. Die nicht gerade seltenen Aufmärsche und Demonstrationen, seit dem Umsturz nur mehr in Musikbegleitung, konnten keinen vollwertigen Ersatz abgeben, sie fanden vor allem nicht jeden Tag statt. Der alte Radetzki war schon längst ausgewandert vom historischen Platz „Am Hof" nach dem Stubenring, vor den Riesenbau des neuen Kriegsministeriums. Langweilte sich jahrelang, bis aus der neuen Volkswehr ein ordentliches Bundesheer geworden und Minister Vaugoin zum Aufmarsch der Hauptwache, die nun im Kriegsministerium Dienst macht, das Schmettern der Militärmusik verordnete. Seither ist wieder alles zum alten geworden, widerspruchslos, ohne politische Bedenken. Und wenns 1 Uhr mittags wird, rücken die Musikenthusiasten in froher Erwartung an zum Gratiskonzert.

Wie das zugeht? Nicht viel anders als vor 20 Jahren. Kaum tritt die Militärmusik mit der neuaufziehenden Wache aus der oft recht entlegenen Kaserne, schließen sich schon die ersten Gruppen an, pfeifen mit und marschieren „taktvoll". Und wenn die Soldaten auf den Stubenring einschwenken und die neue Bundeshymne erklingt, die gut republikanisch ist, summt jeder Zaungast mit und spricht oder denkt vom „Kaiserlied" . . . Die Melodie macht die Musik. Der große Feldmarschall auf seinem unwahrscheinlich hohen Piedestal blickt gar nicht verwundert, und es ist, als wollten sich die Hufe seines edlen Rosses von dem marmornen Sockel lösen, als wären dem Tier die vertrauten Klänge in die erzenen Beine gefahren.

Wieder zittert das „Gewehr heraus!" durch die Luft. Die alte und die neue Wache stehen sich in tadelloser Haltung gegenüber, der Trompeter bläst den Generalmarsch. Nun kommt ein neues Kommando, Deutschland angeglichen: „Präsentiert das Gewehr!" Die Stahlhelme schimmern grau und die aufgesteckten Bajonette glänzen in der Sonne, das Bild kriegerischer gestaltend als ehedem, wo der bunte Paradetschako und das Gewehr ohne Bajonett getragen wurden. Damals sah alles gemütlicher aus, dafür wird heute mehr von Pazifismus geredet. Der weite Platz ist bis zur Handelskammer und der Postsparkasse gefüllt mit jenen Glücklichen, die immer und überall Zeit haben. Die Musik hat die militärische Einteilung verlassen, bildet einen Ring um den ordengeschmückten Kapellmeister und konzertiert populäre Wiener Weisen, die jeder kennt.

Die Unterhaltung ist im besten Gange. Hübsche Mädchenköpfe erscheinen an den Fenstern der umliegenden Aemter und Büros, quecksilberig und lebhafter als die glänzenden Leibgardisten, wenn sie seinerzeit, angelockt von einer besonderen musikalischen Leistung, an den Fenstern der Hofburg in ihren strahlenden Uniformen aufleuchteten, zum Entzücken jedes Frauenherzens und anderer kindlicher Gemüter. Die Straßenbahnzüge der Ringlinien fahren langsamer, um auch ihren Kunden etwas von dem kurzen Genuß abbekommen zu lassen. Fremde machen Halt bei dem liebenswürdigen militärischen Schauspiel, halbvergessene Fiaker halten das „Zeugerl" an. Die bodenständigen Zuhörer sind meist das, was man unter „Volk" versteht, viel Jugend. Arbeitskittel und Schillerhemd überwiegen. In den Pausen lüften die Musikanten den schweren Stahlhelm, ehe sie mit der paraten Weiblichkeit, die sich angesammelt hat, liebäugeln.

Nur zu kurz ist das Vergnügen. Genau 20 Minuten, und der Zauber ist vorüber. Wieder ertönen Kommandorufe, die Abmarschierenden formieren sich, die Musik schmettert den Radetzkymarsch wie einst im schönen Vorkriegs-Mai, wenn die „Hoch und Spleni", die Deutschmeister, von der Hauptwache zogen, im Kopf schon die appetitliche Küchenfee, das adrette Stubenkätzchen, abends zum Ausgang bereit . . .

Alles, was zu einer fertigen Soße gehört, enthält

MAGGI's Bratensoße

nur noch mit Wasser zu kochen

1 Würfel für gut 1/4 Liter vorzügliche Bratensoße 15 Pfg.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Automobilwoche in St. Moritz.

Deutsche Teilerfolge. — Chiron Schnellster im Kilometer-Rennen.

Zum zweitenmale begann am Sonntag die internationale Automobilwoche von St. Moritz mit einer Sternfahrt nach St. Moritz. Die Beteiligung war verhältnismäßig schwach. Sieger blieb der Schweizer Buchwald auf einem deutschen BMW.-Kleinwagen mit der 1350 Klm. langen Strecke Stockholm—St. Moritz.

Am Mittwoch folgte dann das Kilomter-Rekordrennen auf einer Flachen, die in beiden Richtungen zu befahren war. Die Gesamtzahl für beide Strecken wurde dann halbiert und gewertet. Am Start fanden sich 33 Fahrer aus Deutschland, Frankreich und Italien ein. Erwartungsgemäß erwies sich der Franzose Louis Chiron mit seinem Bugatti-Rennwagen als der schnellste Fahrer. Er erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 195.300 Klm. Graf Arco Zinneberg auf Mercedes-Benz fuhr 155.172 Klm. heraus. Bei den Tourenwagen blieb der Berliner Burgaller auf Bugatti in Front, er stellte mit 178.224 Klm. in seiner Klasse einen neuen Streckenrekord auf. Eine Stundengeschwindigkeit von 200 Klm. erzielte der Franzose Chiron mit 18 Sekunden für eine Fahrt in einer Richtung.

Ulster Tourist-Trophy.

Drei Mercedes-Benz im Wettbewerb.

Der Royal Automobilclub von England veröffentlicht die Teilnehmerliste für das Rennen um die Tourist-Trophy der Automobile, das am 23. August auf einer Rundstrecke bei Belfast zur Austragung gelangt. Die schweren Wagen haben den schwächeren Fahrzeugen nicht nur Rundenvorgaben, sondern auch noch Zeitvorgaben beim Start zu leisten. Vom Mal starten in der Klasse über 5000 ccm die drei großen Mercedes-Benz SSK. mit dem Vorjahrssieger Rudolf Caracciola, Earl Howe und Capt. Malcolm Campbell, die naturgemäß vor einer sehr schweren Aufgabe stehen. Es wird in fünf Gruppen gestartet. Die erste umfaßt die Kategorie von 3000 bis 5000 ccm mit 10 Minuten Startvergütung und von 1500—2000 ccm mit einer Runde Vorgabe und 10 Minuten Startvergütung. Schon in diesen beiden Klassen befinden sich die gefährlichsten Gegner Caracciolas und seiner Markengenossen, nämlich das Bentley-Team mit Capt. Birkin usw., sowie die Alfa Romeo-Mannschaft mit Varzi, Nuvolari und Campari. Als zweite Gruppe gehen die Wagen von 2000—3000 ccm mit einer Runde Vorgabe und 5 Minuten Startvergütung auf die Reise, dann folgen die kleineren Klassen.

Ritter — Ludwig — R. Hofmann?

Wie aus einer mitteldeutschen Quelle verlautet, soll der Innensturm der deutschen Ländermannschaft, die am 7. September gegen Dänemark antritt, eine interessante Neugestaltung erfahren. Es soll auf die beiden erfolgreichen Kieler Spieler Ritter und Ludwig zurückgegriffen werden, die zusammen mit R. Hofmann-Dresden ein schlagkräftiges Innentrio abgeben.

*

Die Winter-Weltspiele 1933 der Studenten werden von der Tschechoslowakei in Strbske Pleso in der Hohen Tatra durchgeführt werden.

*

Arthur Bülow hat jetzt den Weltmeister Max Schmeling auf des zwischen beiden bis zum 1. Oktober bestehenden Vertrages auf Zahlung von 69.360 Dollar verklagt.

Kein Handballkampf gegen die Schweiz.

Wie WTB. Sportdienst an zuständiger Stelle erfährt, trifft die Nachricht zu, daß im Rahmen des Leichtathletikländerkampfes in Freiburg i. Br. am 31. August kein Handballländerkampf stattfindet. Die schweizerische Sportbehörde erklärt sich außerstande, eine Handballnationalmannschaft aufzustellen.

Tennisturnier in Baden-Baden.

Vom 4. bis 7. September.

Der für anfangs September in Mannheim geplante Tennis-Länderkampf zwischen Süddeutschland und Südfrankreich mußte jetzt auf Mai 1931 verschoben werden. Diese Terminverschiebung wurde deshalb erforderlich, da die Südfranzosen zur Zeit über keine spielstarke Vertretung disponieren können und ihre Spitzenspieler bereits für andere Veranstaltungen zugesagt haben.

Durch diese Verlegung des Länderspiels ist jetzt möglich geworden, daß das internationale Tennisturnier in Baden-Baden nun doch zur Durchführung gelangt, und zwar wurde als Termin der 4. bis 7. September angesetzt.

*

Hertha/BSC. wurde am Mittwoch von einer DFB.-Auswahlelf mit 2:0 (1:0) geschlagen.

Wer gewinnt das Fürstenberg-Rennen?

Zum Beginn der Großen Baden-Badener Rennwoche. — Franzosen im Oostal.

Wir stehen wiederum vor dem Beginn des größten Turfereignisses in Deutschland, der „Großen Baden-Badener Rennwoche", die am Freitag, den 22. August, mit dem ersten Renntag in Iffezheim ihren Anfang nimmt. Ueber 50jährige Tradition haben dieser Veranstaltung einen Namen von internationalem Klang geschaffen, der alljährlich die bekanntesten Sportleute in den Augusttagen in das landschaftlich unvergleichlich schöne Tal der Oos führt. Der Internationale Club hat in diesem Jahre alle Vorbereitungen in vorbildlicher Weise getroffen, die Zuschauer in bequemer und rascher Weise hinaus nach Iffezheim zu bringen. Die Sonderzüge aus Baden-Baden und Karlsruher verkehren wie alljährlich an allen fünf Renntagen. Für die Unterbringung der Autos sind Parkplätze vorhanden, deren Gebühren herabgesetzt wurden.

Das französische Aufgebot für Baden-Baden ist, wie mehrfach berichtet, in diesem Jahre besonders stark. Die ersten französischen Pferde sind bereits in Iffezheim eingetroffen und ein Pferde-Sonderzug aus Berlin hat am Mittwoch nachmittag auch das Gros der deutschen Streitmacht nach dem Oostal gebracht. Von den französischen Pferden ist Bootlegger, auf dem Jockey Herve im Sattel sein wird, für das Fürstenberg-Rennen vorgesehen. Bootlegger soll dann auch den Großen Preis bestreiten. Für diesen gelten von den Franzosen noch Diademe unter Keogh und Bara unten Denton als Starter, während Castel Sardo von Jockey Grabsch geritten werden wird, der ihn vor zwei Jahren zum Siege im Fürstenberg-Rennen steuerte. Für das Zukunfts-Rennen sind vier Franzosen als Teilnehmer vorgesehen. Coustguard unter Herve und Tourbillon unter Keogh, Merveille du Monde unter Haynes und Knoloma, den Grabsch reiten soll. Auch für das Alte Badener Jagdrennen stehen nach den bisherigen Dispositionen vier Franzosen bereit. Dark Way (Cte. de la Forest), Xiphosure (Herr Staekpoole), Jeune Chef und Samsuffit, für die die Reiter noch nicht feststehen. Wenn auch leider Le Chatelet nicht zum Großen Preis kommt, so wird das Rennen doch mit den obgenannten vier Franzosen und Alba, Ladro, Graf Isolani, Gregor und Avanti eine sehr interessante Prüfung werden.

In diesem Jahre werden dagegen leider keine österreichischen Pferde nach Iffezheim kommen, da in der Freudenau eine schwere Hustenepidemie herrscht, so daß der Internationale Club veranlaßte, daß dieses Mal keine Pferde aus Oesterreich ins Oostal kommen. So gerne man österreichische Farben bei der Baden-Badener Rennwoche begrüßt hätte, so sehr muß man den Schritt des Internationalen Clubs im Interesse der Verbreitung der Hustenepidemie begrüßen.

Die Baden-Badener Rennwoche zeigt in ihrer Gliederung das alte Bild und verteilt sich über fünf Renntage. Gleich der erste Tag des berühmten Meetings bringt mit dem Fürstenberg-Rennen für Dreijährige über 2100 Meter eine der großen Prüfungen auf dem Iffezheimer Turf. Der Deutsche Derbyjahrgang ist mit seiner ersten Klasse vertreten, an der Spitze der Derby-Sieger Alba, der Besieger von Ladro und Graf Isolani. Als Starter für das Fürstenberg-Rennen gelten nach den bisherigen Dispositionen:

Freiherr S. A. von Oppenheims Alba (J. Munro), Monsieur G. Blumenthals Bootlegger (F. Herve), Herren A. und C. von Weinbergs Gregor (O. Schmidt), Freiherr S. A. von Oppenheims Mafalda (H. Zehmisch).

Gleich diese erste größere Prüfung dürfte einen interessanten Kampf bringen, bei dem der Derby-Sieger Alba seine große Form gegen seine Gegner, den Franzosen Bootlegger und den Sieger im Preis von Köln Weinbergs Gregor zu beweisen hat. Auf tiefem Geläuf — und in Iffezheim ist es nach einer Schlechtwetterperiode, wie wir sie seit Wochen erleben, noch lange tief — ist Albas Aufgabe sicherlich nicht leicht. Der Oppenheimsche Hengst hat aber seine letzten großen Rennen in einer Manier gewonnen, daß man ihm zutrauen kann, daß er nicht nur seine deutschen Widersacher, sondern auch den Franzosen Bootlegger, einen Dreijährigen guter Klasse, zu schlagen imstande ist.

Am zweiten Renntage sind im Großen Preis der Stadt Baden die deutschen Pferde unter sich. Dagegen bringt der dritte Renntag mit dem Zukunfts-Rennen, dieser bedeutsamsten deutschen Zweijährigen-Prüfung, eine sportliche Delikatesse. Nach den bisherigen Dispositionen der Ställe sind nicht weniger wie 11 Pferde am Start zu erwarten, sieben Vertreter der deutschen und vier Franzosen. Man wird also am dritten Tage mit der Zweijährigen-Prüfung ein Rennen von besonders großer Bedeutung zu erwarten haben. Der vorletzte Renntag, Freitag, der 29. August, bringt sodann in überlieferter Weise die Entscheidung im Großen Preis von Baden. Auch hier ist ein ausgezeichnetes Feld am Start zu erwarten. Als sichere Starter sind anzusehen: Graf Isolani, Avanti, Alba, Bara, Castel Sardo, Ladro, Bootlegger, Gregor und Diademe. Am Sonntag wird das Meeting mit der Badener Meile und dem Alten Badener Jagdrennen, zwei gut besetzten Prüfungen, zum Abschluß gebracht. Das Jagd-Rennen wird einen solch ausgezeichneten Steepler wie Dark Way am Start sehen. Die Besucher werden also an allen fünf Renntagen ganz hervorragenden Sport zu sehen bekommen.

Badische Chronik der Badischen Presse

Donnerstag, den 21. August — 46. Jahrgang. Nr. 384.

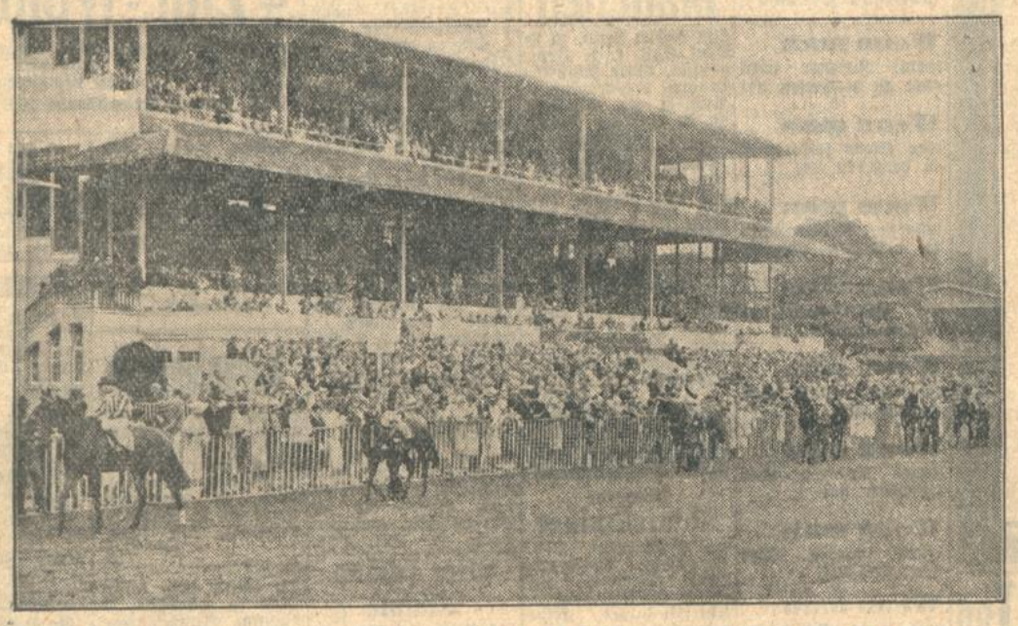
Höhepunkt der Saison an der Oos:

Internationale Geselligkeit der „Großen Woche".

Nimbus der Baden-Badener Rennwoche. — Die Prominenz aller Welt an der Oos. — Das große Programm: Unterhaltung zu jeder Zeit und für jeden Geschmack.

(Von unserem Baden-Badener Vertreter.)

Baden-Baden, 21. Aug. International, wie die Pferderennen in Iffezheim, ist das Publikum, das aus ihrem Anlaß nach Baden-Baden kommt. „Große Woche" heißt das Schlagwort, unter dem sich der Höhepunkt der Hochsaison aufmacht. Ein bewährtes Schlagwort von Tradition und Distinktion. Die „Große Woche" in ihrem Stil und ihrer Bedeutung, in ihrer Aufmachung und ihrem Anspruch ist im Grunde genommen noch das einzige gesellschaftliche Ereignis, in dem die große gesellschaftliche Vergangenheit Baden-Badens mitschwingt. Denn fast nur zu diesem Ereignis tritt das, was sich im überlieferten Sinne zur internationalen Gesellschaft rechnet, von der wir nicht wissen, ob sie es nicht mehr oder nur dem Namen nach noch gibt, in Baden-Baden zu geschlossener Repräsentation zusammen. Alle übrigen Termine des Kurgastlebens sind freibleibend, jeder kommt und geht, wann er Lust hat, zur „Großen Woche" aber besteht immer noch eine engere Beziehung, eine strengere Bindung; die Begriffe von dem, was für gewisse Gesellschaftskreise verpflichtend ist, sind schwankend geworden, aber der Begriff der „Großen Woche" ist feststehend geblieben, trotz alledem. Hier ist noch zu sehen der Abglanz und späte Nachklang einer geschlossenen Gesellschaftsform, die einst Menschenalter und Jahrhunderte beherrschte. So wenigstens läßt sich der Sinn der „Großen Woche", wenn man sie über das sportliche Ereignis hinausgreifend auffaßt, noch erfassen und in einem Weltrendezvousplatz wie Baden-Baden auch rechtfertigen.



Am Freitag, dem 22. August, wird zum ersten Mal die Startglocke von Iffezheim ertönen und wieder werden, wie im vorigen Jahre, tausende interessierter Zuschauer das Geschehen auf dem grünen Rasen verfolgen.

Diejenigen, die diese Veranstaltung im speziellen angeht, sind in der Minderzahl. Die eigentlichen Rennsportfachleute, das ist eine leicht übersehbare Gesellschaft, Rennsport und gar Pferderennsport ist kein Massenartikel. Er wird von einer verhältnismäßig kleinen Gruppe gehandelt, die, so international sie verbreitet ist, sich doch von jener Exklusivität beherrscht zeigt, welche im Zeitalter der Massenbewegungen erst recht einen Seltenheitssport zu notieren hat. Anders steht es um die Mitläufer. Die sind immer da, wo es Ereignisse gibt, von denen auch auf sie ein Glanzlicht fällt. Und da die „Große Woche" in hohem Maße außer einem sportlichen Ereignis auch ein gesellschaftliches von besonderem Zuschnitt ist, lockt sie immer noch und immer wieder alles an, was „dabei" zu sein, für eine Selbstverständlichkeit seiner Klasse hält.

Der Querschnitt der Kurliste zeigt bereits sehr bekannte Namen der internationalen Gesellschaft. Selbstverständlich, daß alle die bekannten deutschen Namen der Aristokratie und Hochfinanz vertreten sind, deren Interessen seit Generationen mit dem Rennsport aufs mit einer Lieblingsbeschäftigung verbunden sind. Ihr Verzeichnis wird in diesen Tagen sich noch erweitern, es beginnt erst im Laufe der ersten Renntage komplett zu werden. Einige prominente Figuren der amerikanischen Diplomatie weilen seit einiger Zeit in Baden-Baden, und zwar der amerikanische Gesandte in Polen, Mr. John Willys, der amerikanische Gesandte in Peru, Fred Morris Dearing, und der amerikanische Botschafter in Kairo, Franklin Mott Gunther. Ferner der kubanische Gesandte in Washington, Dr. Orestes Ferrara y Marino, und der belgische Verkehrsminister Maurice Lippens. Die Bankiers Warburg der Hamburger und der Newyorker Linie haben sich in Baden-Baden ein Rendezvous gegeben, eine andere bemerkenswerte Gestalt der internationalen Hochfinanz ist der Londoner Bankier Baron v. Schröder. Auch der Vizepräsident der General Motors Werke in Dayton, Mr. R. H. Grant, ist eine vielkommentierte Persönlichkeit der Hochsaison. Eine der interessantesten Gestalten ist gegenwärtig in Baden-Baden Lady Nellie Melba, die einst so berühmte Sängerin, nach der das köstliche Pfirsichseisgericht seinen weltbekannten Namen hat. Weitere bekannte Kurgäste, die die internationale Gesellschaft repräsentieren, sind die Prinzessin de la Glorieta aus Paris, Lady Mildred Meux, Lady Alice Ludlow, die Counteß of Huntington und die Marchioneß of Huntley aus London. Die ausländische Literatur ist vertreten durch den bekannten französischen Schriftsteller Francis de Croisset und die amerikanische Schriftstellerin Anita Loos, die bereits zum wiederholten Male in Baden-Baden weilt. Die Fürstin Daria Karageorgewitsch aus Cannes, Verwandte des ehemaligen serbischen Königsgeschlechtes, die Gräfin Mercati aus Paris, Lady Ribblesdale aus London gehören zu den prominenten Damen der Fremdenkolonie, die den Cercle der internationalen Gesellschaft von Baden-Baden zurzeit beleben.

Die Veranstaltungen der Kurdirektion entsprechen der Festlichkeit des Anlasses der „Großen Woche". Wiederum ist für das Vergnügungsprogramm bestens gesorgt, auf daß Baden-Baden im Zenith der Hochsaison würdig repräsentiert sei. Die Folge der Vergnügungen bietet jedem Geschmack und jeder Stunde und Stimmung das Passende. Man kommt nicht in Verlegenheit, will man sich amüsieren. Alle Instanzen in Baden-Baden, die Versammlung der Kurgäste eingeschlossen, haben nur einen Wunsch und eine Sorge, daß das Wetter gute Miene zum Spiel auf dem grünen Rasen von Iffezheim und zum Spiel der Hochsaisongeselligkeit machen möge.

—ae—

Französische Flieger über Kehl.

Täglich noch Uebungen des Straßburger Flieger-Regiments.

Kehl a. Rh., 21. Aug. Nach Abzug der Besatzung nahm man an, daß nunmehr auch die Flugübungen des Straßburger Fliegerregiments über der Stadt aufhören würden. Das traf aber nicht zu. Anfangs fanden die Flugübungen ziemlich nahe an der Rheinstrecke statt und man störte sich schließlich auch noch nicht daran, als sie etwas weiter die Stadt berührten. In den letzten Tagen nahm diese Grenzüberschreitung der Straßburger Flieger derartige Formen an, daß man fast schon von Sabotage sprechen kann. Am Mittwoch konnte wieder ein Geschwader von sechs Flugzeugen mitten über unserer Stadt beobachtet werden, das hier seine Uebungen abhielt und dabei in Richtung Appenweier badisches Gebiet überflog. Bisher war man der Annahme, daß den Franzosen infolge der unmittelbaren Angrenzung des Straßburger Flugplatzes an die Landesgrenze eine sogenannte Freizone zugefallen war. Wie wir von zuständiger Stelle bestimmt erfahren konnten, trifft diese Annahme in keiner Weise zu. Es handelt sich also bei dem täglichen Ueberfliegen badischen Gebiets bei Kehl durch französische Militärflugzeuge um eine klare Grenzverletzung.

Zu dem „Besuch" der französischen Flieger über Kehl erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Es ist in den letzten Tagen, vor allem aber am gestrigen Mittwoch und auch am Donnerstag vormittag wieder völlig einwandfrei festgestellt worden, daß sich die französischen Flieger über deutschem Hoheitsgebiet befanden. In verschiedenen früheren Fällen war infolge der Höhe der Maschinen nicht genau anzugeben, ob die französischen Flieger tatsächlich die Grenze überflogen hatten. Bei den Flugzeugen handelt es sich um ausgesprochene französische Militärmaschinen, die einer besonderen Erlaubnis der deutschen Regierung bedürfen, um die Grenze überfliegen zu können. Von der Erteilung einer solchen Genehmigung sind die zuständigen Stellen in Kehl nicht unterrichtet. Es wird zwar behauptet, zwischen der deutschen und französischen Regierung bestehe ein Abkommen, das den französischen Fliegern gestatte, innerhalb einer sogenannten „Freizone" zu operieren, aber auch davon ist in Kehl nichts bekannt. Die bei der Staatspolizei eingelaufenen Beschwerden sind von ihr an die zuständigen Stellen in Berlin weitergeleitet worden.

*

Das wiederholte Erscheinen der französischen Flieger über deutschem Boden gibt Veranlassung, auch auf die Grenzverletzungen in der Pfalz hinzuweisen, wo französische Offiziere sich nicht scheuen, deutsches Hoheitsgebiet zu betreten, um die Flugbahn der Geschosse zu beobachten, die vom Schießplatz Bitsch abgefeuert werden. Diese Grenzverletzungen scheinen sich nun auch auf badisches Gebiet auszudehnen, wie die Flugübungen der Franzosen das eindringlich genug demonstrieren. Abgesehen davon, daß man in Kehl lange genug die blau-weiß-roten Farben gesehen hat, ist man keineswegs geneigt, in Ruhe zuzusehen, wie fast täglich die „neutrale" Zone auf der rechten Rheinseite von den französischen Maschinen überflogen wird, obwohl diese „Zone" auch für Frankreich vorhanden ist. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, daß gerade Frankreich die geringste Grenzverletzung zum Anlaß einer Staatsaktion nimmt. So notwendig es ist, daß diese Flugübungen über Kehl aufhören, so ist es auch für die badische Regierung ein Gebot der nationalen Würde, sich um die Grenzverletzungen zu kümmern und die notwendigen Schritte einzuleiten, die den Flugübungen französischer Militärflieger über deutschem Hoheitsgebiet ein Ende bereiten.

Finanzdebatte im Badener Bürgerausschuß.

Erhöhung der Biersteuer.

:=: **Baden-Baden**, 21. Aug. Die gestrige Bürgerausschußsitzung stand im Zeichen einer lebhaften Finanzdebatte. Die Aufwendungen für die Arbeitslosenunterstützung und Armenfürsorge sind in einem Maße gestiegen, daß sie eine ernste Bedrohung des kaum erst zum Ausgleich gebrachten Budgets darstellen. Mit den durch die Notverordnung des Reichspräsidenten den Gemeinden in die Hand gegebenen neuen Steuermöglichkeiten hofft man, einigermaßen die Mittel zur Finanzierung des Arbeitslosenproblems zu erhalten. Die Erhöhung der Biersteuer wurde mit Zweidrittelmehrheit u. a. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die übrigen Gemeindesteuern, Bürgerabgabe und Schankverzehrsteuer will man sofort einführen, sobald die Ausführungsbestimmungen erschienen sind. Bezeichnend übrigens, daß bei dieser immerhin wichtigen Sitzung nicht weniger als 42 Stadtverordnete fehlten.

Falschmünzerwerkstätte in Söllingen ausgehoben.

● **Söllingen** (Amt Karlsruhe), 21. Aug. Hier ist man einem Falschmünzer-Ehepaar auf die Spur gekommen, das seit einiger Zeit eine Werkstatt zur Herstellung falscher Zwei- und Fünfmarkstücke betrieb. Es handelt sich um den 23jährigen Mechaniker Oskar Lamprecht und seine Ehefrau. Beide waren erst im Frühjahr nach Söllingen zugezogen und bewohnten eine kleine Zwei-Zimmerwohnung mit Küche, die ihren Münzfälschungen diente. Die Einrichtung wurde bei einer Haussuchung zutage gefördert, wobei u. a. eine Stange Rohzink und eine Schmelzkanne beschlagnahmt werden konnten. Die Festnahme des Fälscherpaares erfolgte in Grötzingen, wo beide versucht hatten, das Falschgeld bei ihren Einkäufen in Zahlung zu geben. Sie führten beide gefälschte Geldstücke in größerer Menge bei sich, die sofort auf ihren Unwert zu erkennen waren.

Hermann Honnef verhaftet.

Verdacht des Konkursvergehens und der Untreue.

Dinglingen, 21. Aug. In der Nacht zum Donnerstag ist der Hauptaktionär der Honnef-Werke A.-G. in Dinglingen, Hermann Honnef, die dieser Tage Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt hatte, wiederum verhaftet und ins Amtsgefängnis Lahr eingeliefert worden. Die Verhaftung erfolgte unter dem Verdacht des Konkursvergehens und der Untreue.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Mannheim.

(:) **Mannheim**, 21. Aug. **(Eingemeindungsverhandlungen.)** Die Eingemeindungsausschüsse der Städte Mannheim und Friedrichsfeld hielten am Mittwoch in Friedrichsfeld eine gemeinsame Sitzung ab. Vor der Sitzung fand eine Begehung der Gemarkungsgrenze statt, an der auch Vertreter der badischen Regierung und der Gemeinde Edingen teilnahmen.

)!(**Weinheim**, 20. Aug. **(Bautätigkeit.)** Die Gemeinnützige Baugenossenschaft und verschiedene Private werden in nächster Zeit mit Hilfe der Stadt etwa 60 bis 70 Wohnungen erstellen, um dem vorherrschenden Wohnungsmangel einigermaßen zu steuern, gleichzeitig aber auch eine Belebung des Arbeitsmarktes herbeizuführen.

Kreis Baden.

C. **Kuppenheim**, 18. Aug. **(Genehmigter Voranschlag.)** Der Bürgerausschuß genehmigte unter dem Vorsitz von Bürgermeister Rathwohl den Vorinschlag für das laufende Wirtschaftsjahr, der einen ungedeckten Aufwand von 66 716 RM. vorsieht, einstimmig. Die Umlage ist auf 1,20 RM. aus Grundstücken, 1,40 RM. aus dem Waldbesitz und 0,60 RM. aus dem Betriebsvermögen, sowie 9 RM. aus dem Gewerbeertrag festgesetzt. Der Voranschlag erhält durch die Wohlfahrtspflege trotz größter Sparsamkeit eine erhebliche Belastung. Der Tilgungsplan für ein Anlehen aus dem verflossenen Wirtschaftsjahr tritt erstmals in Kraft. Mit Befriedigung wurde von den neuen Baudarlehen des Wohnungsverbandes Kenntnis genommen. Von der Möglichkeit der Auflegung neuer Steuern auf Grund der Notverordnung (Bier-, Getränke- und Bürgersteuer) wurde Abstand genommen.

Kreis Offenburg.

rs. **Schutterwald**, 21. Aug. **(Annahme des Voranschlags.)** Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung nach kurzer Debatte den Gemeindevoranschlag fast einstimmig. Die Umlage beträgt hiernach, einschließlich der Kreissteuer, von 100 Mark Steuerwert: Grundvermögen 80 Pfg., Betriebsvermögen 32 Pfg., Gewerbeertrag 600 Pfg. Ferner hat der Bürgerausschuß beschlossen, eine Kleinmotorspritze anzuschaffen mit einer 600 Liter-Minutenleistung. Der Auftrag wurde in die Sammelbestellung der Gebäudeversicherungsanstalt Baden gegeben.

Kreis Freiburg.

Stahlhof (bei Waldkirch), 20. Aug. **(Bauernhochzeit nach alter Sitte.)** Der hiesige Bürgermeister Max Beyer feierte am Dienstag seine Hochzeit nach alter Sitte. Mit Böllerkrachen in den frühen Morgenstunden wurde das Fest eingeleitet, und unter Beteiligung zahlreicher Verwandter und Bekannter setzte sich der Hochzeitszug nach der Kirche in Bewegung. Es ist erfreulich, daß in unserer, so aller Romantik abholden Zeit sich die alten Bräuche immer noch halten und damit ein Stück überkommenes Volksgut bewahrt wird.

Kreis Lörrach.

— **Lörrach**, 20. Aug. **(Teilweiser Streikabbruch.)** Bei der mechanischen Weberei Otto Schenz in Lörrach ist, wie die Verwaltung mitteilt, der Betrieb teilweise wieder in Gang gesetzt worden, nachdem ein Teil der Arbeitskräfte die für die Wiederaufnahme der Arbeit notwendigen Voraussetzungen anerkannt hat. Zur Zeit wird mit 40 Prozent des früheren Umfanges gearbeitet.

Heute mittag ist unser lieber Vater und Großvater
Generalmajor a. D.

Paul Haehling von Lanzenauer

nach schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, verschieden.

Köln, Werderstr. 33, den 20. August 1930.
Karlsruhe, Arnsberg, Meschede.

Paul Haehling von Lanzenauer, Polizei-Hauptmann.
Hedwig Haehling von Lanzenauer, geb. Albrecht.
Dr. theol. et phil. **Reiner Haehling von Lanzenauer**, Religionslehrer.
Dr. Alois Haehling von Lanzenauer, Diplomlandwirt.
Zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet in Köln statt.

Statt **jeder** besonderen Anzeige.

Mein lieber guter Sohn

Hans Michael Kienz

cand. med.

ist am 14. ds. Mts. auf einer Gebirgstour im Wilden Kaiser tödlich verunglückt. Die Einäscherung erfolgte in aller Stille am 20. ds. Mts. in München.

In tiefem Leid:
Frau Bertha Kienz Wwe.,
geb. Rüdt.

Am 14. d. Mts. ist unser Sohn, Bruder und Neffe [B711

Heinz Klumb

im Hochgebirge tödlich verunglückt.
Er wurde am 18. d. Mts. in Kufstein beerdigt.

Rudolf Klumb, Regierungsrat
Luise Klumb
Dr. Hans Klumb
Anna Klumb, Hauptlehrerin.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters, sagen wir auf diesem Wege allen innigsten Dank.

Frau Lina Olsen
und **Kinder.**

Karlsruhe, 21. August 1930.

Alte Rasierklingen
werden mit in Zahlung genommen beim Kaufe von Mulcuto-Hohlschliff, der klingensparende Rasierapparat, mit Patent-Dauerklingen Marke Mulcuto Lebenlang, welche den stärksten Bart sanft und sauber rasieren und diele Jahre brauchbar bleiben. 1000fach haltbarer als dünne Klingen. Viele Anerkennungen.
Sparen, das Gebot der Stunde.
Angebot gratis u. franko Mulcuto-Werk, Solingen.

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von **78.- bis 135.- Mk.**
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von **32.- bis 68.- Mk.**
Diwans moderne Formen, beste Ausführung von nur **80.- bis 136.- Mk.**
Decken in großer Auswahl
Polstermöbelhaus **R. Köhler, Schützenstr. 25**

Maurerarbeiten
Neubauten, Umbauten, Entwässerungen, Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt. (B709)
Joh. Maag, Baugeschäft, Glümerstr. 5.

Vergleiche jeder Art, Wirtschaftsberatung — Buchführungen einschl. Abschluß und Steuerarbeiten durch langj. anerkannten Fachmann. Adressen unter Nr. J 19908 an die Bad. Presse erbeten.

Offeriere gegen Nachn. die beliebte
Natur-Weide-Tafelbutter
z. Zt. zirka **1.30** Mk. je Pfund in Postkollis v. 9 Pfd. (a. Wunsch Pfdstücke).
Transport per Kühlwagen
I. Guttack, Heydekrug (Memelland)

Achtung! Autobesitz.! Suche für Sonntag 4-Sitzer-Limousine zu mieten. Ohne Chauff. Angeb. mit genauer Wagenbeschreib. unter Nr. J 1484 an d. Badische Presse.

Zimmer tapezier. von 20 M,
Küche von 16 M an, Wohng. billigst. Angebote unt. B1425 an Bad. Presse.

Waffen
aller Art, sow. Repar. nur dch. Waffen-Ratzel, Karlsruhe-Rüppurr, Langestraße Nr. 90. Telefon 3383. (248)

Welche Lebensmittelgroßhandlung finanz. Abnehm. spez. in Röstkaffe mit ca. Mk. 3000.— geg. Akzept u. Hypoth.-Sich. Gefl. Off. u. U9358a an die Bad. Presse.

Kaufverträge mit Eigentumsvorbehalt
Mietverträge.
Unfalluntersuchungs-Protokolle,
sind erhältlich bei
Buch- und Kunstdruck.
F. Thiergarten
(Badische Presse).

Wanzen-Tod
vollständig geruchlos, tötet sof. u. Garantie. Ungez.-Vernicht.-Anst.
F. Höllstern
Herrenstr. 5. Tel. 5791.
Man achte genau auf Name um Verwechslung von Nachahmungen zu vermeiden.

Lieferwagen
2 Ton., für Fuhren aller Art, auch außerhalb billigst. (19992) Telefon 5582.

Aeltere **Ideal-Schreibmaschine**, gut erh., gegen **Akten- od. Rolladenschrank** zu tausch. gesucht. Offert. u. Nr. K1510 a. d. Bad. Pr.

BAUSTOFF-VERTRETER

gesucht von großer chemischer Fabrik für bautechnische Spezialitäten (Dichtungs-, Schnellbinde- und Härtemittel für Zement, sowie Anstrichmittel) für
Karlsruhe und Umgebung.
Es kommen nur Herren in Frage, die die Baukundschaft für andere Artikel bereits regelmäßig besuchen.
Offerten unter **B. N. S. 1207/N3285** an die Badische Presse.

Privatverkäufer (-innen)
in allen Orten gesucht, für **hervorragenden Weltartikel.** Einzig in Deutschland. Näheres bei: (19993)
E. Görgens, Karlsruhe,
Amalienstraße 27, Niederlage Scharff.

Was muß man tun?
Wenn man möbl. Zimmer sucht oder zu vermieten hat
Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
Wenn man lohnend. Nebenerwerb zu erlangen wünscht
Wenn man ein Familienereignis bekanntzugeben hat
Wenn man Unterricht sucht oder erteilen will
Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will
Wenn man Rat und Schutz in all. Lebenslagen sucht
Man muß inserieren
und zwar in der „Badischen Presse", die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 52 259 festen Beziehern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Offene Stellen

Männlich

Reisevertreter
mögl. aus der Büromaschinenbranche, geg. Fixum und Provision gesucht. Angeb. unter E19844 an Bad. Pr.

Lediger Arbeit, welch. über 500 Mk. in bar verfügt, welches sichergestellt wird, findet als Beifahrer für Lastwagen gute
Dauerstellung.
Wochenlohn 45 Mark.
Angebote unt. T1519 an die Bad. Presse.

Tüchtiger
Annoncen-Akquisiteur
welcher schon mit Erfolg tätig war, bei gutem Verdienst sofort gesucht. Offerten unter Nr. D19903 an die Badische Presse.

Weiblich

Verdienst!
Redegew. Damen u. Herren finden Tagesverd. v. 15 M u. mehr d. Vertrieb ein. gutgeh. Gebrauchsartikels. Offert. u. Nr. E9244a an die Bad. Presse. Rückporto erbeten.

Kostümbüglerin
tücht., erfahr. Kraft, kann eintreten (B642)
K. Timeus, Färberei, Marienstraße 21.

Gebildetes
Fräulein
gef. Alters, evgl., sucht die Führung eines guten, frauenl. Haushalts zu übernehmen. Offert. unt. H.H.9333 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesundes, arbeitssam.
Mädchen
das kochen kann, in 3-Pers.-Hsh. f. 1. Sept. gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Ang. u. Nr. HQ 9341 an d. Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Tücht. Mädchen
mit gut. Zeugn., kinderl., per 1. Sept. ges. Sofienstraße 68 part. (FH6739)

Mädchen
fleißig., ehrl., d. koch., wasch. u. putz. kann u. gute Zeugn. bes., f. 1. Sept. gesucht. Zu erfr. Kronenstr. 60, i. Lad. (B707)

Stellengesuche

Jüngerer
Bautechniker
mit 3 Semester Höh. Bauschule Stuttgart, sucht Stellung auf einem Architekturbüro. Eintritt sofort. Keine hoh. Gehaltsansprüche. Angeb. unt. S9379a an die Bad. Presse.

Radio-Kaufmann
mit Ia kaufm. u. technisch. Kenntn., 25 J., sucht, gestützt a. prima Zeugn. u. Referenzen, Posten gl. welch. Art. Führerschein vorhand. Gehalt Nebensache. Angebote unt. T9380a an die Bad. Presse.

Strebsamer, junger
Kaufmann
mit Motorrad sucht
Vertretungen.
Angeb. u. Nr. R9378a an die Bad. Presse.

Mechaniker
mit Führerschein Kl. 1, 2 u. 3b, m. sämtlich. Nebengrb. bew., sucht passende Stelle. Angebote unter H19907 an die Badische Presse.

Tüchtiger
Herrenfriseur
Ia Bubikopfschneider, sucht auf 1. September gute Stelle. Angeb. u. B9342a an Bad. Pr.

Weiblich

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
19 Jahre, sucht Stellg. auf 1. Sept. f. Küche u. Haushalt. Angeb. u. F.W.8458 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Vertrauensstellung
sucht per 1. Sept. od. später arbeitsfr. ält. Fräulein vom Lande, perf. im Haushalt und gute Erfahr. in Krankenpflege (langjährige Zeugnisse vorhanden). Gehalt nach Uebereinkunft. Angeb. unt. M1512 an Bad. Presse.

Stütze!
Gebild. Fräulein, gesetzten Alters, aus gutem Hause (evang.), musikal., repräs. Aeußern, tüchtig im Kochen, selbständig in der Führung des Haushaltes, sehr gut im Nähen sowie Kindererziehung und Kinderpflege, sehr zuverlässig, sucht Stellung sof. od. später in gut. Hause oder frauenlosem Haushalt.
Angebote u. Z9341a an die Bad. Presse.

Fleiß. Mädchen
sucht sof. Stellung in Hotel od. Wirtschaftsbetrieb. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Wo sagt u. Q1516 die Badische Presse.

Alleinmädchen
mit best. Zeugn., sucht auf 1. Septemb. 1930 Stelle in kl., w. mögl. kdlos. Haush. Off. u. N1438 an Bad. Pr.

Mädchen
Mitte 40 J., sucht Stell. in frauenlos. H. oder bei ält. Ehepaar auf 1. od. 15. Oktbr. Angeb. unt. H.S.9300 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wohnungstausch

Tausch!
3 Zimmerwohnung m. Mansarde, geg. ebensolche, mögl. Mühlburg. Angebote unter H.T.9344 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu vermieten

Garagen
in der Südstadt, Wagen 15—18 Mark pro Monat, per sofort zu vermieten. Angeb. unter F.W.8123/O18460 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Große Werkstatt
mit Einfahrt, nebst 3 Zimmerwohng., auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfragen (19730)
Josef Rupp,
Kaiserstraße 14a, IV.

Werkstatt
75 qm, mit 2 Eing. u. Hauseinf., a. 1. Sept. zu verm. Karl Geiger, Glaserei, Georg-Friedrichstraße 6. (B454)

Feuersicheres (16627
Lagerhaus
für jeden Betrieb, 700 qm, mit Garage und Büro zu vermieten. Edelsheimstr. 7, 3. St.

Werkstätte oder **Lagerraum**
ca. 100 qm, mit el. L. u. Wasser, bequemer Einfahrt, per sofort zu verm. Angeb. erb. an M. Oswald, Schützenstraße 42. Tel. 2384.

Vier schöne Räume
als Büro, in Mitte d. Stadt, billig zu verm. Angeb. unt. H.B.9340 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöne, große (19984
5 Z.-Wohnung
mit groß., geschlossen. Veranda u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten. Karlstr. 57, 3. Stock. Anzusch. zwisch. 10 u. 4 Uhr. (19984)

Herrschaftliche
4 Zim.-Wohnung
Bahnhofsnähe, m all. Komfort, nebst Autoeinstellg., auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. bei A. Saas, Herrenstraße 54. (O19685

Moderne, geräumige
4 Zim.-Wohnung
Vinzentiusstr. 5a, III. mit Etagenheiz., Bad, Besenkammer, Loggia, Mädchenz., Gartenanteil u. sonst. Zubehör, auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Besicht. von 10—13 Uhr.

Durlach
Geräum. 4 Zimmer-Wohnung in gutem, neuen Hause, mit gr. Bad. Mans. etc., sehr preiswert zu vermiet. Auerstr. 64, II. (B699

3, 4, 5 Z.-Wohnungen
Renckstr. u. Yorkstraße, mit Diele, Bad zu vermieten. (FH6437)
Bonath, Renckstr. 13.

---

3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Balk., Gartenant., in Neubau in Mühlburg z. vermiet. Näher. Jahnstraße 8, von 18—19 U. (19965)

Große
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Besenkamm., Speisekammer, Mans., zu vermieten auf 1. Oktober. Anzusehen v. 10—5 Uhr. (20075)
Weinbrennerstr. 28, pt.

---

3 Zim.-Wohnung
schöne, mit Bad (Neubau Maxaustr.), auf 1. Okt. od. sof. für 90 Mk. zu verm. Näheres Weber, Schützenstr. 36.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
Neub., Gebhardstr., m. Bad, Mans. u. Zub., a. 1. Nov., ev. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. Zähringerstr. 57, Lad., Telephon 1266. (B706

---

3 Zimmer-Wohnung
2. St., Neubau, Bad, Speisek., Loggia, Zub., m. Gartenant., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Weiherfeld, Belchenstr. Nr. 32. Näh.: Schauinslandstr. 27 od. Gebhardstr. 17, Tel. 4032. (B701)

Laden m. 3 Zimmerwohnung

in der Wielandstraße 24, auf 1. September ds. Js. zu vermieten. Näheres durch die
Hausverwaltung der
Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.
(19953)

Auto-Rep.-Werkst.
sehr gut eingerichtet, sofort zu vermiet., evtl. zu verkaufen. Gute Lage. Platz f. 12 Wagen. Ang. unt. Nr. S 1499 an die Bad. Presse.

---

6 Zimmer-Wohnung mit Etagenheizung
schöner Diele, Küche, eingebautem Bad, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller, Vorgarten und Gemüsegartenanteil in der Schumannstraße 3, part., sofort zu vermieten. Näheres durch die: (19954)
Hausverwaltung der
Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

---

5 Zim.-Wohnung
in gutem Hause, Westviertel, gute Verkehrslage, mit Bad, Speisekammer, Mansarde, allem Zubehör- und Garten, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen Kaiser-Allee 119, 4. Stock, Telephon 7604. (20069)

---

4 Zim.-Wohnung
mit Küche, Badez., Klos., Mansarde, Ver. und Balkon in d. Tulpenstr. 34, II., auf 1. oder 15. Oktober zu vermieten. Zu erfr. b.
A. Braun, Kriegsstraße 105, Tel. 896.
(19987)

Schöne, große, mod.
2 Zim.-Wohnung
m. Bad, Hirschstr. 160, Neubau, auf 1. Okt. zu vm. Näh. (19544)
G. Maier,
Körnerstr. 55, I., r., Telefon 241.

Kuraufenthalt
Schöne 2 Zimmerwohnung im Hochschwarzwald, mit 3 Betten u. eingerichteter Küche, v. 25. August ab auf 14 Tage zu vermieten. Preis 60 M. Näheres: Kriegsstr. 260, part. (FH6729)

In einer sehr schön. Lage in Haagfeld, b. Bahnh., Aussicht nach d. Turmberg, ist eine
2 u. 1 Zim.-W.
preisw. z. vm. Zu erfrag Schulstr. 68, II., Bailly. (B667)

Schöne 1 Zim.-Wohn. eig. Glasabschl., i. g. Hause p. sof., auch teilw. möbl., gegen Mietevorausz. z. verg. Ang. u. Nr. D 1479 an d. Badische Presse.

Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer sep. Eing., an berufst. Pers. per 1. Sept. zu vm. Marienstr. 14, II. (B702)

---

2 gut möblierte
Zimmer
mit Küche an Ehepaar auf 1. Sept. zu verm. Offerten unt. W1522 an die Bad. Presse.

Sommerfrischler
findet in kl. Stadt des südl. Hochschwarzw. i. gut bürgerl. Haus bei kinderl. Ehepaar schön
möbl. Zimmer
auch sehr geeignet für ält. Dame od. Herrn als gemütliches
Dauerheim.
Preis n. Vereinbarg. Offerten unt. U9381a an die Bad. Presse.

Möbl. Mans.-Zimmer zu verm. (FB8419 Rüppurrerstr. 23, III, r.

G. möbl. Zimm., el. L., m. od. oh. Pens., z. vm. Sofienstr. 21, S. II. (FH6698)

Weinbrennerstr. 25, II., r. ist ein schönes, möbliert. Zimmer m. Balkon, auf 1. Sept. od. spät. billig z. vm. Ev. Bad- u. Klov.-B. (B688)

Dame ohne Anhang bietet alleinsteh., bess., ält. Herrn od. Dame gemütliches
Heim
mit voll. Verpflegung. Offert. u. Nr. E1485 an die Bad. Presse.

Großes, leer. Zimm., el. Licht, an berufsl. Frl. z. vm. (B687) Veilchenstr. 18, II., l.

Zimmer
möbliert, m. Kaffee, Preis 25 M. (B710) Boeckhstraße 14, 3. St.

Schön gut möbl. Zim. an beff. Herrn a. 1. Sept. zu vm. FB6738 Amalienstr. 65, 3. St.

Mietgesuche

Schöne
4 Zimmer-Wohnung m. Bad. Geg. Stefanien-Moltkestraße, zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. L19910 an die Badische Presse.

Beamtenwitwe mit Tochter sucht
3 Zim.-Wohnung
Angebote unt. P1515 an die Bad. Presse.

2-3 Z.-Wohnung
auf 1. Oktbr. gesucht. (Staatsangest.). Angebote unter Nr. S1518 an die Bad. Presse.

---

2 Zim.-Wohng.
gesucht v. klein. Familienwohnber., West- bis Mittelstadt od. Nähe bevorzugt. Ang. unt. Nr. HJ 9334 an die Badische Presse. Fil. Hauptpost.

1-2 Z.-Wohnung
m. Küche gesucht, evtl. Z., Geschäftsfrau, nicht über 50 M sof. oder 1. Sept. Ang. u. Nr. P 1490 an d. Bd. Pr.

Zimmer

Schön., leer. Zimmer, m. kl. Raum, a. Küche z. benütz., el. L. u. Gas, v. berufstätig. Frl. bei guten Leuten sofort od. später gesucht, innerhalb des Glasabschl. Ang. unt. Q1491 an d. Bd. Pr.

Aelt. Frl. sucht f. sof.
möbl. Sep.-Zim.
gegen gute Bezahlung. Offert. u. Nr. B1503 an die Bad. Presse.

Gebild. Dame sucht Heim
gegen Halbtagshilfe, evtl. etwas Zuzahlg. Angebote unter Nr. 9414a an die Badische Presse erbeten.

Schön möbliertes
Zimmer
auf 1. Sept. zu mieten gesucht. Angebote unt. F.W.8457 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Arbeiter sucht separ.
Zimmer
Angeb. mit Preisang. u. F.W.8459 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

---

2 berufstät. Fräul. such. auf 15. Sept. ein
möbl. Zimmer
ohne Frühstück. Preisangebote u. H.S.9343 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Der Pfälzer Früh-Herbst beginnt.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe die höfl. Mitteilung, daß in den nächsten Tagen die

Frühtraubenlese (Malenga)

beginnt. (20024)

Es ist Ihnen Gelegenheit geboten, indem ich dieses Jahr auch hier am

Platze keltere

Ihren Bedarf an

Neuem Süßen

direkt beim Erzeuger einzudecken. Es ist Ihnen die Möglichkeit gegeben, dem Keltern selbst beizuwohnen und sich von der Qualität und Reinheit meiner Ware zu überzeugen.

Besonders günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Gleichzeitig ist auch **Neuer Süßer** in meinen **Verkaufsstellen** zu Tagespreisen erhältlich.

Ich weise gleichzeitig darauf hin, daß ich die Kelterung während der **Hauptlese** in ca. 4—5 Wochen weiter vornehme und ist Ihnen somit die günstigste Gelegenheit geboten, Ihren Bedarf für den Winter aufs vorteilhafteste einzudecken.

Ich empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in **Naturweinen** zu den bekannt **billigen Preisen.**

Um geneigten Zuspruch bittet:

Ferd. Ernst, Weingut u. Weinkellerei

Verkaufsstellen: Waldhornstr. 32.
Werderstr. 59 (fr. Grieslich's Weinst.).
Georg-Friedrichstr. 18.
Sofienstr. 13.

Bestellungen, Anfragen und genaue Bekanntgabe des ersten Verkaufs bis spätestens
Samstag, den 23. d. M. in allen Geschäften.
Die Kelter steht Werderstr. 59 (fr. Grieslich's Weinstube)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. August 1930.

Durchführung der erhöhten Umsatzsteuer.

Bekanntlich scheiden die neuen Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes die erhöht steuerpflichtigen Unternehmungen in zwei Gruppen, je nachdem sie überwiegend oder nicht überwiegend im Einzelhandel umsetzen. Beide Gruppen werden steuerlich verschieden behandelt.

Die 1. Gruppe mit überwiegendem Einzelhandel, d. h. mit solchen Unternehmungen, bei denen mehr als 75 Prozent des Gesamtumsatzes auf Lieferungen im Einzelhandel entfallen, ist mit ihrem gesamten Umsatz erhöht steuerpflichtig (1,35 Prozent), darf jedoch den Betrag von 1 000 000 RM. vorweg in Abzug bringen. Für diese erste Million Umsatz gilt der allgemeine Steuersatz von 0.85 Prozent.

Die 2. Gruppe, die nicht überwiegend im Einzelhandel umsetzt, also solche Betriebe umfaßt, bei denen weniger als 75 Prozent des Gesamtumsatzes auf Lieferungen im Einzelhandel entfallen, ist nur erhöht steuerpflichtig für diejenigen Umsätze, die im Einzelhandel erfolgen, oder bei denen die Sicherungsvorschriften (Trennung der Entgelte nach Umsätzen im Einzelhandel und außerhalb des Einzelhandels) nicht inne gehalten werden.

Anläßlich der Beratung über die Fassung der endgültigen Durchführungsbestimmungen hat die Handelskammer Karlsruhe mit Recht darauf hingewiesen, daß infolge dieser verschiedenen steuerlichen Behandlung eine Reihe von Unternehmungen der Gruppe 2 für ihre Einzelhandelsumsätze einen größeren Betrag an erhöhter Umsatzsteuer abführen müssen, als gleichgroße Unternehmungen der Gruppe 1 für ihren Gesamtumsatz, von dem sie 1 Million RM. vorweg absetzen dürfen.

Beispiel:

Gesamtumsatz		1 500 000 RM.
hiervon Einzelhandelsanteil		
1 050 000 RM. zu 1.35 %	=	14 175 RM.
450 000 RM. zu 0.85 %	=	3 825 RM.
		18 000 RM.
Im anderen Falle wäre die Belastung nur:		
1 000 000 RM. zu 0.85 %	=	8 500 RM.
500 000 RM. zu 1.35 %	=	6 750 RM.
		15 250 RM.

Im Interesse der auf diese Weise benachteiligten Unternehmungen weist die Handelskammer Karlsruhe darauf hin, daß die am 7. Juni 1930 erlassenen Durchführungsbestimmungen eine Möglichkeit offen lassen, diese Benachteiligung wieder auszugleichen.

Ein Unternehmen der Gruppe 2, das eine Trennung seiner Entgelte nach Umsätzen im Einzelhandel und außerhalb des Einzelhandels nicht vornimmt, wird nämlich einem Unternehmen der Gruppe 1 völlig gleichgestellt. Es muß also wie dieses seinen Gesamtumsatz erhöht versteuern, darf aber auch den Betrag von 1 Million RM. vorweg in Abzug bringen.

Die erhöht steuerpflichtigen Unternehmungen der Gruppe 2 haben es somit in der Hand, entweder die Sicherungsvorschriften einzuhalten und nur ihre Einzelhandelslieferungen erhöht zu versteuern, oder aber die Sicherungsvorschriften nicht einzuhalten und ihren um den Betrag von 1 Million RM. gekürzten Gesamtumsatz erhöht zu versteuern. Dieses Wahlrecht wird vom Reichsfinanzministerium ausdrücklich gebilligt, weil auf diese Weise ein Weg gegeben ist, die vom Gesetzgeber zweifellos nicht gewollte Schlechterstellung gewisser Unternehmungen der Gruppe 2 gegenüber gleichgroßen Unternehmungen der Gruppe 1 auszugleichen.

Fleisch- und Wurstpreise.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Wie bekannt geworden ist, hat der bayerische Landtag die sog. Schlachtsteuer-Notverordnung aufgehoben, daß die geplante Schlachtsteuer in Bayern nicht zur Erhebung kommen kann.

Die Auswirkung dieses Beschlusses wird sich auch bei uns in Baden erheblich fühlbar machen. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß bei uns in Baden die Schlachtsteuer schon seit längerer Zeit besteht. Durch diese Steuer ist zwangsläufig eine Verteuerung des Fleisch- und Wurstkonsums eingetreten. Dazu kommt noch, daß ein großer Teil des Bedarfs an Schlachtvieh aus Bayern bezogen werden muß. Durch den Transport tritt naturgemäß eine weitere Verteuerung des Fleischkonsums bei uns ein. Gering berechnet stellt sich die Verteuerung durch die Schlachtsteuer und die Fracht des von auswärts bezogenen Schlachtviehs auf 15 bis 20 Pfennig pro Pfund Fleisch und Wurst. Die Folge davon ist, daß die badische Fleisch- und Wurstindustrie mit der bayerischen, die durch solche Mehrausgaben nicht belastet ist, nicht mehr konkurrieren kann. Es besteht also Gefahr, daß unsere Industrie, die sich mit der Herstellung der Fleisch- und Wurstwaren beschäftigt, zum Erliegen kommt. Es wäre dringend notwendig, daß auch bei uns die Schlachtsteuer möglichst bald aufgehoben wird.

*

Die spinale Kinderlähmung. Wie vom Bezirksamt mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der amtlich angemeldeten Fälle von spinaler Lähmung in Karlsruhe bis jetzt 8.

Todesfall. Pater Martin S. J., eine in katholischen Kreisen sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit, ist im Alter von 71 Jahren nach längerem Krankenlager verschieden. Er war s. Zt. als erster der neu ins Leben gerufenen Jesuitenniederlassung von seinem Obern nach Karlsruhe geschickt worden.

Ehrung. Die Stadtverwaltung hat anläßlich der Wiederkehr des Todestages der Witwe des Großkaufmanns Riempp, Margarete Sybille, geb. Menges, die ihr Vermögen nach Abzug einer Anzahl von Legaten der Stadt vermachte, die Ruhestätte der Verstorbenen mit einem Kranz schmücken lassen.

§ **Lebensgefährlich verletzt.** Beim Ueberqueren der Ludwig-Wilhelmstraße lief am Mittwoch nachmittag ein zwei Jahre altes Kind einem Motorradfahrer in das Rad. Das Kind erlitt hierbei lebensgefährliche Verletzungen. Es wurde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Das Kind erlitt so schwere Schädelverletzungen, sodaß es fraglich ist, ob es mit dem Leben davonkommt.

§ **Verkehrsunfälle.** Durch eigenes Verschulden fuhr am Mittwoch nachmittag in der Hans-Sachsstraße der Führer eines Motorrades auf einen vor ihm fahrenden, aber plötzlich anhaltenden Personenkraftwagen auf. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. — Durch Außerachtlassung des Vorfahrtsrechtes stieß am Mittwoch abend Ecke Sofien- und Hirschstraße der Führer eines Motorrades mit einem anderen Motorradfahrer, der seine Frau mitführte, zusammen. Die Frau wurde hierbei leicht verletzt. Die Motorräder wurden leicht beschädigt. — Auf der Durmersheimerlandstraße blendete in der Nacht zum Donnerstag der Führer eines Personenkraftwagens seine stark wirkenden Scheinwerfer nicht ab, sodaß ein entgegenkommender Führer eines Lastkraftwagens geblendet wurde und mit seinem Fahrzeug den Personenkraftwagen anfuhr. Während der Lastkraftwagen nur leicht beschädigt wurde, wurde der Personenkraftwagen stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Führer des Personenkraftwagen wurde leicht verletzt.

Serientage bei Boländer.

Die Firma W. Boländer, hat, wie schon im Inseratenteil angekündigt, Serientage zu Preisen von 50, 75, 95 Pfg. und 1.45, 2.45, 3.75 Mark usw. Es werden Waren angeboten, die nicht nur ganz ungewöhnlich billig, sondern auch dem Grundsatze der Firma entsprechend in Qualität durchaus einwandfrei sind.

Die Wahlbewegung in Karlsruhe.

Reichstagsabgeordneter Feder spricht in der Festhalle.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hielt am Mittwoch abend im großen Festhallesaal eine Wahlversammlung ab, in der der Reichstagsabgeordnete Gottfried Feder sprach. Er begann seine Rede mit der Verlesung der Frickschen Schulgebete, kritisierte die Weimarer Verfassung und den Aufruf der Volksbeauftragten und bezeichnete als die drei Grundtatsachen unseres wirtschaftlichen Elends den Steuerbolschewismus, die Verschuldung und die Passivität des deutschen Außenhandels. In teilweise mit Humor gewürzten Ausführungen, denen er persönliche Erlebnisse einfügte, gab er an Hand zahlreicher Zahlen ein Bild über die Höhe der Steuern im Jahre 1913 und jetzt. Das Ende des heutigen Steuersystems müsse der Zusammenbruch auf der ganzen Linie sein. Während 1923 Deutschland schuldenfrei gewesen sei, seien heute Reich, Länder und Städte, daneben aber auch Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Gewerbe erneut mit etwa 50 Milliarden verschuldet. Der Redner wies darauf hin, daß wir vieles unbedingt aus dem Ausland einführen müßten, um die deutsche Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Es sei ein unerhörter Fleiß notwendig, um das, was wir brauchen, hereinzubekommen. Aber Deutschland bezöge große Mengen Waren aus dem Ausland, die es nicht unbedingt zum Leben brauche. Diese Einfuhr müsse abgedämpft werden.

Der Redner beschäftigte sich dann mit den Methoden der bisherigen deutschen Finanzminister. Die große Erwerbslosigkeit beruhe auf der wirtschaftlichen Not, die wieder in der Politik der letzten Jahre begründet sei. Er polemisierte dann insbesondere ausführlich gegen Zentrum und Sozialdemokratie, wobei er sich auch mit deren badischen Führern beschäftigte. Den Zentrumsvorwurf der Religionsfeindlichkeit der Nationalsozialisten wies er zurück. Auch gegen die übrigen Parteien nahm er Stellung.

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen Feders darüber, wie er sich die Zusammensetzung des künftigen Reichstages vorstellt. Er rechnet mit dem Einzug von 80, mindestens aber von 60—70 Nationalsozialisten in den Reichstag. Zum ersten Mal werde auch in großem Umfang der Einbruch der Nationalsozialisten in das marxistische Lager erfolgen. Den Sozialdemokraten hoffen die Nationalsozialisten ein bis zwei Millionen Stimmen abzunehmen. Aber auch das Zentrum werde Stimmen verlieren. In Baden glauben die Nationalsozialisten dem Zentrum mindestens 1 bis 2 Mandate abnehmen zu können. Auch die übrigen Parteien würden am 14. September erhebliche Stimmeinbußen haben. Wenn sich die Nationalsozialisten im neuen Reichstag an der Regierungsbildung beteiligen sollten, so würden sie in erster Linie, entsprechend der Tradition der Frontsoldaten, das Reichswehrministerium, dann aber auch das Reichsinnenministerium verlangen.

Im zweiten Teil der Versammlung beantwortete Herr Kramer von der Karlsruher Ortsgruppe einige aus der Versammlung heraus gestellte Fragen, ging dann noch einmal auf einige Punkte des nationalsozialistischen Programms ein und bezeichnete als das Ziel der Bewegung die nationalsozialistische Diktatur.

Im kleinen Festhallesaal und im Hotel Nowack fanden Parallelversammlungen statt.

Ueberfall von Kommunisten.

Im Anschluß an die Versammlung unternahmen die Nationalsozialisten einen Demonstrationszug durch verschiedene Straßen der Stadt. Als kleinere Trupps der Nationalsozialisten durch die östliche Kaiserstraße zogen, wurden diese von Kommunisten tätlich angegriffen. Die Polizei beendigte die Schlägereien und zerstreute die Ansammlungen. Zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist wurden vorübergehend festgenommen, ein Kommunist wurde wegen unerlaubten Waffentragens in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

*

Konservative Volkspartei. Am 19. d. M. tagte hier eine Versammlung von Mitgliedern der Konservativen Volkspartei, die sehr gut besucht war. Nach einem kurzen Ueberblick über die Lage durch den Reichstagskandidaten Dr. Kayser-Freiburg wurde ein Aktionsausschuß gewählt, der die weitere Wahlpropaganda durchzuführen hat. Die Spitzenkandidatur des verdienten Ostafrikakämpfers General v. Lettow-Vorbeck wurde einstimmig gutgeheißen. Besonders begrüßt wurde es, daß Lettow-Vorbeck im Laufe des Wahlkampfes zu den Karlsruher Wählern sprechen wird.

„Es kam ein Bursch gezogen . . ."

Singspiel in der Sommer-Operette im Konzerthaus.

Es gibt nichts, was es in diesem Singspiel (von Ernst Neubach und Ernst Wengraf) nicht gäbe — an Requisiten der alten Burschenherrlichkeit, deren Entschwundensein so gerne gefühlvoll beklagt wird: die ob ihrer früheren Streiche von fünf Universitäten relegierten Herren Studiosi, der dummpfiffige Pedell, der biedere und in strenger häuslicher Zucht gehaltene Herr Rektor, seine Frau und seine Tochter, die beide in der Hochstimmung des Stiftungsfestes an den Falschen geraten, der erbprinzliche Fuchs, der allerdings ein Pseudoprinz ist, rasch geführte Klingen, der Karzer . . . und natürlich das Lied und die Liebe. Diese beiden Hauptbestandteile hat Fredy Raymond entsprechend herausgeputzt und musikalisch untermalt; sanghafte Melodien, die an Studentenweisen anklingen, sind über die sogenannte Handlung ausgestreut. Auf große Form und Originalität erhebt diese Musik keinen Anspruch. Sie trifft aber den richtigen Ton und schmeichelt sich dem Hörer gemütlich und gefühlvoll ein.

Die Künstler der Sommer-Operette haben sich auch für diese bescheidenen Aufgaben frisch und eifrig eingesetzt. Gerd Post und Hertha Jensen spielen das im Vordergrund stehende Liebespaar mit scharmantem Schwung und, wo es sein muß, mit der nötigen Dosis Sentimentalität. Leo Macher ist ein guter, bierehrlicher Studiosus aus einer in der unmittelbaren Nähe von Wien gelegenen bayerischen Gegend; Selma Mangel das reizende Rektorstöchterlein. Und ferner: Olly Stüwen als ungemein resolute und höchst abenteuerlustige Rektorsgattin, Hans Hofer als mühsam seine Würde wahrende Rektor, Ottmar Lukacs als Original von einem Pedellen, schon in der Maske köstlich wie eine davongelaufene Witzblattfigur. — Mit Beifall und Blumen wurde nicht gekargt.

Wieder ein Gewitter in Sicht.

Der Vorüberzug eines vom Azorenhoch abgelösten Teiles, der jetzt über der Ostsee angelangt ist, hat uns gestern durchgreifende Aufheiterung gebracht. Inzwischen ist aber der gestern westlich England erschienene Tiefdruckausläufer über Westfrankreich angekommen. Ein Kern des Ausläufers liegt bereits als selbständiger Sturmwirbel über Irland und hat in England wieder verbreiteten Regen gebracht. An der Vorderseite des südlichen Ausläufers, der heute nacht voraussichtlich den Rhein erreichen wird, ist heute tagsüber stärkere Erwärmung zu erwarten. Der nachfolgende Vorüberzug der Front wird voraussichtlich von Gewittern begleitet sein.

Wetteraussichten für Freitag, den 22. August 1930: Nach verbreiteten Gewittern wieder etwas kühler, zeitweise wolkig und strichweise noch Regenschauer bei lebhaften, später abflauenden Südwestwinden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	14	21	12	—	bedeckt
Königstuhl	762.1	13	17	12	—	halb bedeckt
Karlsruhe	761.8	16	22	13	—	•
Baden-Baden	761.6 örtlich	16	23	12	—	•
Villingen	763.8	14	18	10	—	•
Bad Dürrheim	—	14	18	9	—	Nebel
St. Blasien	—	14	17	12	—	wolkig
Badenweiler	761.7 •	16	19	13	—	bedeckt
Feldberg*	639.4	13	12	6	—	•

Reisewetter für Deutschland.

Unter dem Einflusse eines von Westen hereingezogenen Zwischenhochs ist in ganz Deutschland nunmehr heiteres Wetter eingetreten. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 13 und 16 Grad.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 17 Grad.
Rhein bei Rappenwört 18 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 21. August, morgens 6 Uhr: 207 Ztm., gest. 7 Ztm.
Kehl, 21. August, morgens 6 Uhr: 390 Ztm., gest. 2 Ztm.
Maxau, 21. August, morgens 6 Uhr: 591 Ztm., gest. 12 Ztm.
Mannheim, 21. August, morgens 6 Uhr: 522 Ztm., gef. 24 Ztm.
Caub, 21. August, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt **Leoform-Creme.** Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Heute zu Tietz:

billige und gute Lebensmittel einkaufen

Verkauf soweit Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten

Feines Tafelöl geschmack- und geruchlos . . . . ½ Liter **39** ₰
Gefäße bitte mitbringen!

DAS FEINSTE **Nestle's Emmentaler** vollfett . . . . . 6/6 Schachtel **85** ₰

Obst und Gemüse

Bühler Zwetschgen . . . . . ℔ –.18
Metzer Mirabellen . . . . . ℔ –.24
Strudel-Aepfel . . . . . ℔ –.30
Tafelbirnen . . . . . ℔ –.40
Deutsche Tomaten . . . . . ℔ –.10
Bohnen fadenfrei . . . . . ℔ –.16
Neue Kartoffeln . . . . . 10 ℔ –.50
Gurken . . . . Stück von –.15 an
Karotten . . . . . Bund –.10

Wein vom Faß

Laubenheimer weiß . . . Liter –.95
Edenkobener weiß . . . Liter –.65
Ungsteiner rot . . . . . Liter –.65
Malaga rotgold . . . . . Liter 1.40
Vermouthwein . . . . . Liter 1.20
Deutsch. Weinbrand *** ⅕ Fl. 3.75
Diverse Liköre . . . . . ⅕ Fl. 3.50

Thüringer Rotwurst Pfund **1.-**

Käse und Fette

Käse Auswahl 3 versch. Sorten Schachtel –.45
Weichkäse oh. Rinde Schacht. –.18
Edamer vollfett . . . . . ½ ℔ –.55
Emmentaler vollfett . . . ½ ℔ –.70
Kokosfett ca. 100% Fett Tafel –.55 und –.50
Margarine . . . . . ℔ –.50
Gar. reines Schweinefett ℔ –.85
Allerfeinste Mecklenburger Tafelbutter . . . . . ℔ 1.88
Feinste Ihnataler Schlagsahne große Dose 1.10, kl. Dose –.60

Delikatessen

Süßbücklinge . . . . . ℔ –.40
Neues Sauerkraut . . . . . ℔ –.16
Neue Vollheringe . . 3 Stück –.30
Essiggurken . . . . . ¼ ℔ –.20
Mayonnaise . . . . . ¼ ℔ –.40
Tägl. frisch. Fleischsalat ¼ ℔ –.30
Hertie-Oelsardinen Dose –.50, –.65 –.85
Essiggurken . . . . 1-℔-Dose –.40
Fettheringe i. Tomaten Dose –.65
Seelachs . . . . . Dose –.95 –.65
Norwegische Sild 4 Dosen –.95, Dose –.25

Kaffee und Tee

Auslese-Kaffee . . . . . ℔ 1.90
Malzkaffee . . . . . 2 ℔ –.55
Feine Teespitzen . . . . ¼ ℔ –.90
Schokoladenpulver Ia . ½ ℔ –.70

Kolonialwaren

Eier-Bruch-Makkaroni . . ℔ –.54
Eier-Bruch-Spaghetti . . . ℔ –.58
Eier-Gemüse-Nudeln . . . . ℔ –.55
Eier-Suppen-Einlagen . . . ℔ –.65
Voll-Reis . . . . ℔ –.33, –.28, –.25
Einmachzucker . . . . . 10 ℔ 3.00
Hutzucker . . . . . ℔ –.36
Sultaninen . . . . . ℔ –.50
Kochsalz . . . . . 5 ℔ –.25

Singapore-Ananas 8 Scheiben . . . . ⅕ Dose **98** ₰

Thüringer Landsülze ½ Pfund **35** ₰

Bierwurst „Unsere Spezialität" . . . . . Pfund **1.35**

Braunschweiger Mettwurst . . . . Pfund **1.40**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) An der heutigen Börse war ein Anhalten der freundlichen Grundstimmung festzustellen. Die ersten Kurse waren etwa 1—2 Prozent höher. Die Großbanken hatten für ihre Kundschaft relativ größere Kauforders auszuführen. Teilweise sollen aus ausländische Orders vorgelegen haben. Die Stimmung wurde durch den festen Verlauf der Newyorker Börse beeinflußt. Beachtung fanden auch die Ausführungen des amerikanischen Facheisenblattes „Iron Age", das eine Besserung in der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie feststellt und über einen leicht belebten Auftragseingang berichtet. Dagegen traten die ungünstigen Berichte vom Brüsseler Eisenmarkt angesichts der markttechnischen Position der Börse — die Nachfrage stieß größtenteils auf leere Märkte — in den Hintergrund. Einen guten Eindruck hinterließ auch die veränderte Kreditpolitik der englischen Großbanken, die als indirekte Interventionsmaßnahme für die Londoner Börse angesehen wird.

Im weiteren Verlauf erhielt sich nach einer leichten Reaktion auf die vorangegangenen Steigerungen die freundliche Stimmung. Thüringer Gas konnten sich gegen den letzten Schlußkurs um insgesamt 5 Prozent befestigen.

Der Schluß war bei Realisationen der Börse nachgebend. Schwachstromwerte lagen auf die Vergebung von Zusatzaufträgen der Post im Betrage von 132 Millionen für die Schwachstromindustrie in sich fester.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 21. August. (Eigenbericht.) Bereits im vorbörslichen Verkehr zeigten sich heute festere Kurse. Besonders günstige Anregungen lagen nicht vor. Beachtet wurde jedoch der festere Schluß der Newyorker Börse. Auch die Meldung über die wahrscheinlich unveränderte Dividende bei Oberbedarf konnte anregen. Mit Spannung erwartet man das Ergebnis der für Montag einberufenen Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau. Im Vordergrund des Börsengeschäftes standen Farben und Elektrowerte, beide vorliegenden Orders aus Publikumskreisen des In- und Auslandes. Vor allem am Elektromarkt beobachtete man, wenn auch nicht sehr große Schweizer Käufe. Die Grundstimmung der Börse war gleich zu Beginn äußerst fest.

Der Absatz sei in letzter Zeit zurückgegangen und die Zukunftsentwicklung sei abhängig von der Wirtschaftslage, und vor allem von der Gestaltung der Metallpreise. Adler Kleyer waren bei 61 gesucht.

Im Verlauf der Börse blieb die Grundstimmung ausgesprochen fest. Am Rentenmarkt waren Altbesitz abgeschwächt, Neubesitz zu festeren Kursen gesucht. Von Auslandsrenten Rumänen auf die Einführung der rumänischen Staatsgarantierten Monopolanleihe auch Bukarest gefragt.

Londoner Börse.

London, 21. Aug. (Drahtbericht). Anfang

	20. 8.	21. 8.		20. 8.	21. 8.		20. 8.	21. 8.
Engl. Cs. 2½	55¾	55¾	Braz. Tract.	33⅜	33¾	Glanzstoff	1	1
Anaconda	9½	9¼	Int. Holdgs.	3⅝	3⅝	Swed. Match	14	13 15/16
Rio Tinto	34⅝	34½	Mex TramC	11	12	East Rand	10.6	10.3
DeBeersDef	6¼	6½	Celanes Ord	7	7¼	Schwd. Kug.	11¼	—
Mex. Eagle	11.4½	11	Courtaulds	40	40	Intern. Nick.	21	—
Royal Dutch	30⅝	2-7/8	Polyphon	1¾	1⅞	Kreug. & Toll	26⅛	26⅜
ShellTransp	4½	4¾	Gramophon	2 15/16	2½	Mexic. Ligh.	76	76½
Can. Pacif.	178	178⅛	Columbia	2¾	3	4% Türk. unt	10	9½

H. **London, 21. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der „Daily Herald" meldet: Die englischen Großbankiers haben beschlossen, die Börsenkurse dadurch zu stützen, daß sie bei niedrigen Kursen auf die Kündigung von Anleihen verzichten und mehr Rücksichten auf den allgemeinen Status des betreffenden Kunden nehmen. Bei vertrauenswürdigen Kunden soll von rigorosen Kündigungen von Anleihen Abstand genommen werden, auch wenn die deponierten Wertpapiere keine volle Deckung mehr darstellen.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	56½	Rodi u. Wienenberg	30%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
				Spinn. Offenburg	60%
Brown Boveri	107%	Kammerkirsch	30%	Wintershall	159½
Burbach	151%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Zuckerwaren Speck	G*
DeutschLastauto	10 G	Moninger Brauerei	124%	G* gesucht	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) Tagesgeld war mit 2—4 Prozent, Monatsgeld mit 4.5—5.5 Prozent und Warenwechsel mit 3.62 Prozent zu hören. Von Devisen nannte man Kabel-Berlin 4.1862, London-Berlin 20.39, London-Kabel 4.8707. Spanien lag mit 46 gegen London wieder schwach.

Der Privatdiskont blieb unverändert, d. h. 3⅛ Prozent für kurze Sicht und 3¼ Prozent für lange Sicht.

Berliner Devisennotierungen vom 21. August 1930.

	20. Aug. Geld	20. Aug. Brief	21. Aug. Geld	21. Aug. Brief		20. Aug. Geld	20. Aug. Brief	21. Aug. Geld	21. Aug. Brief
Buen. Air	1.511	1.51[illegible]	1.512	1.516	Italien	21.90	21.94	21.91	21.95
Canada	4.182	4.19[illegible]	4.184	4.19[illegible]	Jugoslav.	7.429	7.443	7.429	7.443
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.77	41.8[illegible]	41.8[illegible]	41.88
Japan	2.065	2.06[illegible]	2.066	2.070	Kopenhag	112.15	112.3	112.16	112.38
Kairo	20.88	20.9[illegible]	20.88	20.92	Lissabon	18.81	18.85	18.8[illegible]	18.86
London	20.366	20.40[illegible]	20.37	20.4	Oslo	112.13	112.3	112.13	112.35
Newyork	4.1825	4.190	4.1825	4.190	Paris	16.44	16.48	16.445	16.485
Rio de J.	0.401	0.40[illegible]	0.401	0.403	Prag	12.413	12.433	12.413	12.433
Uruguay	3.427	3.43[illegible]	3.427	3.43[illegible]	Island	92.06	92.24	92.0[illegible]	92.24
Amsterd.	168.48	168.82	168.48	168.8[illegible]	Riga	80.68	80.84	80.69	80.85
Athen	5.435	5.44[illegible]	5.435	5.44[illegible]	Schweiz	81.34	81.[illegible]0	81.33	81.49
Br.-Antw	58.43	58.[illegible]	58.43	58.[illegible]	Sofia	3.032	3.038	3.032	3.0[illegible]8
Bukarest	2.493	2.49[illegible]	2.493	2.49[illegible]	Spanien	44.71	44.79	44.4	44.54
Budapest	73.3[illegible]	73.49	73.35	73.49	Stockholm	112.39	112.61	112.40	112.[illegible]
Danzig	81.43	81.59	81.43	81.59	Reval	111.54	111.76	111.56	111.78
Helsingf.	10.527	10.54[illegible]	10.526	10.546	Wien	59.12	59.24	59.115	59.235

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	20. VIII.	21. VIII.	Kabel Newyork:	20. VIII.	21. VIII.
Kabel	4.8698	4.8708	Zürich	5.1417½	5.1425
Paris	123.80½	123.82½	Amsterdam	2.4823	2.4824
Brüssel	34.85	34.86	Warschau	8.91⅛	8.91¼
Amsterdam	12.088	12.09⅛	Berlin	4.186	4.1863
Mailand	92.98	92.99			
Madrid	45.45	45.80	Tägl. Geld	2½—4½%	2—4%
Kopenhagen	18.16⅝	18.163	Monatsgeld	4½—5½%	4½—5½%
Oslo	18.168	18.168	Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4%.		

Züricher Devisennotierungen vom 21. August 1930.

	20. 8.	21. 8.		20. 8.	21. 8.		20. 8.	21. 8.
Paris	20.22½	20.22½	Stockh.	138.20	138.20	Belgrad	9.12⅞	9.12⅞
London	25.04⅛	25.04¾	Oslo	137.85	137.85	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	514.17½	514.22½	Kopenh.	137.87½	137.90	Konstant	2.44¼	2.44
Belgien	71.85	71.85	Sofia	3.72½	3.72½	Bukarest	3.06¾	3.06½
Italien	26.93½	26.93½	Prag	15.25¾	15.26	Helsingf.	12.95	12.95
Spanien	55.30	54.75	Warsch.	57.70	57.70	Pr.-Disk	2	2
Holland	207.12	207.15½	Budap.	90.20	90.20	Buenos	1.86¼	1.85¾
Berlin	122.79	122.82½				Japan	2.54¼	2.54¼
Wien	72.66½	72.68				Off. Disk	—	—

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) Im Berliner Weizengeschäft ist die Haltung ruhiger geworden. Wohl hatten Nord- und Südamerika die Cif-Offerten bis 15 Cents erhöht, doch konnte im Gegensatz zur vorbörslichen Tendenz ein wesentlicher Einfluß an der amtlichen Mittagsbörse nicht mehr festgestellt werden. Die Hauptakteure der zurückliegenden Tage, die Müller sind im ganzen abwartender geworden, sodaß die herankommenden Partien schwer unterzubringen waren und dementsprechend die Preisentwickelung beeinflussen mußten. Prompte Abladung und Lieferung haben sich durchweg auf letztem Kurs behaupten können. Dagegen entwickelte sich der Roggen gut stetig. Im heutigen Verkehr spielten die weiter fortgesetzten Stützungsmaßnahmen für alle Sichten, besonders aber für Dezember eine große Rolle. Außerdem blieb das wohl infolge der jetzt schärfer betriebenen Feldarbeiten geringer gewordene Promptangebot auf die Gesamtlage nicht ohne Eindruck. Hafer war in guten alten Partien bei erhöhten Geboten gefragt. Lieferung konnte sich bis 1 RM. befestigen. Gerste behält in ersten und vereinzelt auch in mittleren Sorten Abgang. Auch in Industriegerste hat sich ein etwas lebhafterer Umsatz entwickeln können. Das Mehlgeschäft ist weiterhin ruhig.

Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kilo 253—256, September 268—262, Oktober 265, Dezember 273,50—273, ruhig; Roggen: Märk. 72 Kilo 169 waggonfrei cif Berlin 172 Br. September 176—177, Oktober 179—180, Dezember 189.50—191, Tendenz fest, Gerste: Braugerste 205—225, Futter- und Industriegerste 188—198, stetig; Hafer: Märk. alter: 190—200, September 167—180, Oktober 182—183, Dezember 190.50—191.50, fester; Weizenmehl 29.50—37.50, ruhig; Roggenmehl 24.25—26.75, ruhig; Weizenkleie 9.75—10, ruhig; Roggenkleie 9.50—9.75, ruhig.

Kartoffelnotierungen: Weiße 1.90—2.40 RM., gelbfleischige 2.90—3.20 RM., Odenwälder blaue 2.20—2.50 RM. In Berlin nur geringe Nachfrage.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 21. Aug. (Eigenbericht.) Die Terminkurse an den amerikanischen Börsen sind beeinflußt durch schwache Zufuhren von Mais wesentlich gestiegen und auch die Cif-Forderungen sind um 0,15—0,20 holländische Gulden teurer als gestern. Infolge des guten Wetters der letzten Tage ist das Angebot von Inlandsgetreide stärker und die Forderungen sind etwas nachgiebiger. Der Konsum bleibt aber zurückhaltend. Die Börse verkehrte in stetiger Haltung.

Weizen inl. neuer 27.5—28, ausl. 32,25—34, Roggen inl. alter 19, neuer 17,25—17,50, Hafer inl. alter 19—20, neuer 16,50—17,50, Braugerste neue 21—23,50, Futtergerste 18—19,50, süddeutsches Weizenmehl Spezial Null August 43,50, September-November 42,75, süddeutsches Weizen-Auszugsmehl August 47,50, September-November 46,75, Weizenbrotmehl August 29,50, September—November 28,75, Roggenmehl 70—60prozentige Ausmahlung 27,50—29, Weizenkleie feine 7,75—8, Biertreber 10,25—11, Leinsaat 36, Raps 28.

Nürnberger Hopfenmarkt.

s. **Nürnberg, 21. Aug. (Eigenbericht.)** In den ersten Tagen der laufenden Woche erhielt der Markt verschiedentlich Zufuhren an Hopfen neuer Ernte. So kamen u. a. 20 Ballen Tettnanger Frühhopfen herein, die aber noch keine Abnahme fanden. Dagegen brachten einige Ballen neuzugefahrene Hallertauer prima 90 RM. und ein Ballen 100 RM. Gebirgshopfen neuer Ernte waren bis jetzt noch nicht am Markt. Zur Zeit besteht noch sehr wenig Interesse für das neue Produkt, und Handel wie Brauereien verhalten sich recht abwartend.

In Hopfen vorjähriger Ernte kamen in den drei ersten Tagen dieser Woche bereits 70 Ballen zum Umschlag. Es handelte sich um geringe Gebirgshopfen zu 10 RM. und am Mittwochsmarkt um Hallertauer (nicht die schlechtesten) um 5—10 RM. per Ztr. Die Eigner vorjähriger Hopfen sind sehr abgabebereit und schlagen zu jedem Preis los. Vorerst erscheint die Lage auf dem Hopfenmarkte noch recht ungünstig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Mannheim, 21. Aug. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 68 Kälber: b 76 bis 80, c 70—74, d 60—68, 82 Schafe: b 44—46, 82 Schweine ohne Notiz, 773 Ferkel und Läufer: Ferkel bis 4 Wochen 18—24, über 4 Wochen 27—33, Läufer 34—44 RM. Tendenz: Kälber ruhig; Ferkel und Läufer mittel.

Sonstige Märkte.

★ **Bremen, 21. Aug. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 13.01 Dollarcents.

Wesermünde, 20. Aug. Seefisch-Versteigerung. Es wurden in Pfennigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: **Nordsee:** Heringe 9—12¼, Wittlinge 7—12, Seelachs 9½—10¼. — **Island:** Kabliau, Größe I 17¼—22, Größe II 16¼—20½, Schellfisch, Größe I 17—24½, Größe II 18—28¾, Seelachs 7¾—9, Rotbarsch (Goldbarsch) 14—17½, Katfisch (Austernfisch) 13¾—16¾, Scholle, Größe III 33—35¼, Heilbutt Größe I 64—77, Größe II 92—100, Größe III 58—78.

Berlin, 21. Aug. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg 105.25 RM. Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 54—56 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 49.50—51.50 RM.

London, 21. Aug. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz ruhig. Standard p. Kasse 47—⅛, 3 Monate 47 3/16—¼, Settl. Preis 47⅛, Elektrolyt 50½—51½, best selected 50—51¼, Elektrowirebars 51½. Zinn: Tendenz unregelmäßig. Standard p. Kasse 134⅝—¾, 3 Monate 136¼—⅜, Settl. Preis 134¾, Banka 138¾ Straits 136¼. Blei: Tendenz stetig, ausländ. prompt 18 5/16, entft. Sichten 18⅛, Settl. Preis 18¼. Zink: Tendenz willig, gewöhnl. prompt 15¾, entft. Sichten 16⅜, Settl. Preis 15¾. Quecksilber 22¾, Wolframerz 17½.

Berliner Börse

vom 21. August 1930.

Reich und Staat

	20. 8.	21. 8.
Abl. Schuld I—III	60	60.2
Neubesitz	7.8	7.9
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	95	95
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl. 24	102.1	102.1
6 Reich 27	88.1	88.1
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	80.25	80.2[illegible]
6 Bay. 27	85.25	85.25
6 Sachsen 27	82.4	82.4
7 Thür. 26	86.5	86.5
[illegible] Reichsp.	100⅛	100⅛
Dt. Schutzgeb	2.7	2.7
5 Rh.M.G.	71	71.25
6% Farben	100¾	101
10Pr.Pfand 3940	—	100.7
8 dto. 47	100¼	10[illegible]
8 dto. 50	101¼	101
8 dto. Komm.	99	98.7
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	16.55	—

Ausländ. Werte

	20. 8.	21. 8.
5 Mex. abg.	20.6	—
4 Mex. abg.	13.87	14.2[illegible]
4½ Oest. S.	42.75	43.37
4 Goldr.	26.5	—
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	3.1	—
4 Türk. Ad.	4.2	4.2
4 T.Bagd.I	5.25	5.05
4 T.Bagd.II	5.15	5.0
4 T. Zoll.	5.05	5.
Türk.-Lose	10.4	—
4½ Ung. 13	20.6	—
4½ Ung. 14	25.25	25.5
4 Ung.Goldr.	24.5	24.6
4 Kronenr.	2.12	2.12
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	20. 8.	21. 8.
A.-G.f.Verk.	70.75	71.5
Allg. Lokalb.	134	135
Baltimore	102	101.5
Canada	19	18.25
Dt.Eis..Bet.	60	59
7 Reichsb.	93	93.37
Hamb.Paketf.	93	93.2[illegible]
Hamb.Hochb.	70.12	70.1[illegible]
Hamb.Südam	149	—
Hansa	—	—
Neptun	—	—
N. Lloyd	93	93
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	106	106

Bank-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Adca	107¼	108
Bad. Bank	141.5	141.[illegible]
Bk. el. Werte	116	119
Bk. f. Brau	128.5	130.5
Barm. Bkv.	116.5	115¾
Bay Hyp.Bk.	130¼	130
„ Vereins	135	135
Berl.Hdlsgef.	142.5	143¾
Commerzbk.	129.5	130¼
Danz.Priv.	101⅝	101.5
Darmst.Bk.	181¼	183
D Asiat.Bk.	38.5	38.5
De-Di-Bk.	123.5	123¾
Dt.Hyp.Bk.	142	143
D.Ueb.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	123.5	124.5
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	3.5	3.7
Mein.Hyp.	150	—
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	—

	20. 8.	21. 8.
Br. Boden	146⅞	147
Reichsbank	250	250
Rh.Hyp.Bk.	152	152
Südd.Bod.Cr	134	138
Vbk. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	10.75	—

Industrie-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Accumulat.	120.5	120
Adlerh. Gl.	70	—
A.K.U.	87.37	86
A.E.G.	139¼	140⅞
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	137	136
Ammend. P.	115.5	111
Aschaff.Bräu	140	141
Aschaff.Zellst.	98.5	101
Augsb.N.M.	—	—
Baer & Stein	99	—
Balcke Masch.	114.5	114.5
Bamb.Mälz.	113¼	113
Barop. Walz	46.5	—
Basalt	33	33
Bayr. Mot.	54.5	57.75
Bayr.Spieg.	45.75	46
J.P.Bemberg	99.5	88.5
Berger Tfb.	276	278
Bergm. Elek.	166	168
B.Karlsr.J.	60.25	60.25
Berl. Kindl	565	565
Bl. Masch.	44.25	4[illegible].5
Berth.Mess.	29.5	29.5
Brauh.Nürnb	145	145.[illegible]
Brk. Brik.	148	149
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	60	59
Brem.Vulk.	116	118
Brem.Wolle	133	132.5
BrownBoveri	103¼	103
Buderus E.	57	58.5
Calmon Asb	13.25	14
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	92	93.5
J.G.Chem. voll	181	181¼
dto. 50 %	183⅛	183¼
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	47	48
Ch. Gelsenk.	50	50
Ch. Albert	41	43
Chade	298	303
Conc. Berg	59.5	59.5
Conc. Chem.	14.12	14
Conc. Spinn.	45	45
Ct. Caoutch.	145¾	145
Ct. Linol. Zürich	188¾	187¾
DaimlerBenz	28.25	28.75
Dt. Atl. Tel.	95.5	98
Dt. Asphalt	105.5	106
Dt. Conti-G.	133	134⅝
Dt. Erdöl	72.5	73
Dt. Jute	64	65
Dt. Kabel	58	59
Dt. LinolW.	185	186
Dt. Post	22	22.25
Dt. Schachtb.	60	61
Dt. Spiegel	65.25	65.2[illegible]
Dt. Steinzg.	149¾	146
Dt. Telephon	101	102
Dt. Ton	103.5	104¾
Dt. Wolle	—	—
Dt. Eisenh.	52	53.5
Dortm. Aktien	206.5	—
„ Union	223	—
Dr.Schnellpr.	46.25	46.5
Düren Metall	110	109
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	90	90
Dyn. Nobel	70.5	73.37
Egest. Salz	—	85
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	133	133.[illegible]
Eis.Sprottau	30.12	30

	20. 8.	21. 8.
Eisenb.Verk.	159.5	160
El. Liefer.	125¾	129¾
El.Licht Kraft	137	138⅛
Engelh.Bräu	200	200
Enzing.-U.	75.25	77
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	98	98
Eschw. Bg.	219.5	—
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	54.5	54.5
Falkenstein	—	96
Faradit	—	—
J.G.Farben	151⅝	153
Feinjute	60.5	62.5
Feldm. Pap.	137.5	137⅞
FeltenGuill.	106	106⅞
Flöth.Masch.	—	—
Ford Motor	205.5	206
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	170¼	170¼
Gg.Geiling	—	—
Gelf. Bw.	107⅞	109¼
Genschow	57	57
Germania P.	119	118
Gerresh. Gl.	105.5	109
Ges.f.e.Unt.	139⅞	143¾
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	138	138
GlückaufBräu	—	—
Goedhardt	142	140
Goldschm.	55.5	56.5
Görl. Wagg.	101¾	102
Gritzner	30.5	30
Groszh.Webst.	116	117¼
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	167	168
Gruschwitz	60.75	60.75
Guanowerke	49	49.87
Gundlach	74.5	74.5
Haberm. G.	108.5	108.5
Hacketh D.	74.5	75.5
Halle Masch.	68	86.5
Hamb. El.	129⅞	130
Hammersen	102	102
Hann.Masch.	23.25	22.25
Harb.Gummi	59	—
Harpener	101.5	102
Hedwigsh.	—	—
Heid.Pap.	—	—
Hellm. Littm.	52.75	52.75
Hemm.Zem.	139¾	136
Hilpert M.	—	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	122	127
Hirschb. Ld.	—	—
Hoesch	86.5	87
Hoffm. St.	53.25	53.5
Hohenlohe	60	58
Holzm Ph.	82	83
Hordiwke.	36.25	35
Hotelbetr.	123.5	123.5
C.M.Hutsch.	51.25	51
Lor Hutsch.	81.5	82.5
Ilse Bergb.	223.5	220.[illegible]
Dto.Genuß	120.5	119¼
Industrieb.	21.5	21.5
Jeserich	—	—
Jüdel	102.5	102
Junghans	27	28
Kahla Porz.	39	[illegible]0
Kahli Chemie	13[illegible]	132
Kali Aschl.	197	196.5
Karstadt	99.25	100
Klöcknerw.	8[illegible].25	80
Knorr C. H.	158.5	1[illegible]9⅞
Köhlm. St.	57	57.5
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd	2[illegible].75	26
Köln Neuess.	84.12	85
Kölner Gas	[illegible]0	[illegible].5
Kört Gebr.	43	42.[illegible]5
Kört El.	96	96
Krauß & Co.	—	65.5

	20. 8.	21. 8.
KunzTreibr.	82.25	82.25
Küppersb.	100	105
Lahmeyer	155¾	155.5
Laurahütte	40	40
Leipz.Riebeck	125¾	126¾
Leopoldsgr.	51.1	52
Lindes Eis	151	151⅛
Lindström	480	480
Lingel Sch.	56.25	—
Lingnerw.	75	77
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	50	50
Magirus	17	17.7
Mannesm.R.	83.75	87.5
Mansfeld	54.5	54.25
Maschb.Unt.	39.25	40
M.Buckau-W.	100	100
Max-Hütte	166¼	167¼
M. W. Lind	62.25	64.75
„ Sorau	—	—
„ Zittau	34	37.5
Merk.Wolle	120.5	121
Metallges.	103¾	105⅛
Mey.-Kauffm	21.75	22.5
Mez A.-G.	71	71
Miag	85	85
Mimosa	202	202
Minimax	66	67.5
Mitteld. St.	111	111¼
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	45.37	44.87
Mot. Deutz	60	60
Mülh. Bg.	92.5	92.5
National.Aut	9.25	9.5
Neckarwke.	120	122
Ndl. Kohle	135.5	134
Nordd. Eis	93.5	94
„ Steingut	147.5	147.5
„ Trik.	70.5	72.25
„ Wolle	60.75	68
Nrdd.-Hchs.	164.5	165
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	61	—
Ob. Koks	84.87	86.12
dto. Genuß	77.75	78
Orenstein	58.75	60
Ostwerke	204	205
Phönix Bg.	78.5	78.75
Phönix Brk.	57.5	57
Pintsch	186	186
Pittler Wkz.	139	140
Poege el.	—	—
Poege Vorzg.	—	
Polyphon	180	18[illegible]¾
Preußengr.	128	128
RadebergExp.	164	166.5

	20. 8.	21. 8.
Nassau.Farb.	—	—
Reichelbräu	232	234.5
Reichelt M.	26.5	26.5
Rheinfelden	135	141
Rh. Braunk.	204¼	204.5
„ Elektro	126.5	129
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	87.12	88.37
R. W. E.	170	170
„ Westf.K.	81.5	81.5
RW.Spreng	—	58
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont.	96	96
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	70.5	70.75
Rütgersw.	52.75	53.5
Sachsenw.	88.5	88
Sächs. Guß	38.75	38.75
S.-Th. Pil.	60	61
„ Webstuhl	51	54
Sachtleben	154	155¾
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	315	319⅞
Sangerh.M.	102.5	102.5
Sarotti	107⅛	107
Schering ch.	313	312
Schlegelbräu	162.5	163.5
Schl.Berg-Z.	48	47.75
Schl.B.Beuth	80.5	80
Schl. El. B.	132¼	132.5
Schl. Portl.	129	129¾
Schl. Text.	11	11
Hg. Schneid.	79	81.5
Schub. Salz	175	175
Sch. Cremer	69.5	69.5
Schuckert el.	152	153⅝
Schultheiß	254	256
SchwelmEis.	126.5	126.5
Sieg-Sol.G.	10.12	10
SiegersdWerk	47.25	45.5
Siem. Gl.	108.5	109.5
Siem.Halske	193	195
Sinner A.-G.	90.25	90.5
Staßfurt ch.	24	24
Stett.Cham	52.25	52.25
Stock & Co.	65.5	65.5
Stöhr Kg.	81.5	86
Stolb. Zink	67	70.5
Stollwerk	98.25	98.5
Strals. Sp.	204¾	204¾
Südd. Imb.	39	—
Südd. Zuck.	145.5	146
Svenska	286	287
Tel Berlin		

	20. 8.	21. 8.
Thörl Oel	77.5	78.25
Thür. Gas	141	145
Tietz Köln	132	134
Transradio	113¼	110
Tuch Aach.	111	111.5
Tüll Flöha	34.5	35.5
Gebr. Unger	35.75	36
Union chem.	53	52
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	91.75	92
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	—	—
„ Dt. Nickel	136.5	139
„ Flansch.	117.5	119
„ Glanzst.	90	90.5
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	37.5	36
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	18	18
„ Por..and	154	156
„ Schuhf.B.	40.5	42.5
„ Stahlw.	78.75	79
„ Zypen	151¼	151¼
Vikt. Wke.	46	46.75
Vogel Tel.	68.25	69
Vogtl.Masch.	39	39
Voigt Häffn.	150	151.5
Wanderer	49.5	49.[illegible]
Wass.Gelsenk.	—	125.5
Wegelin	47	46.75
Westereg.	202	204
Wicking	84.5	85.5
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	46	47.5
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	93	93.5
Zeiß-Ikon	79.25	79.5
Zeitz Masch.	67	90
Zellst. Ver.	61.25	61.75
Zellst.Waldh.	132.5	134

Versicherungen.

	20. 8.	21. 8.
Aach.M.Feue.	285	275
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	230	230
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	401	401

Kolonial-Werte

	20. 8.	21. 8.
Dt.-Ostafrika	80	80
Neu-Guinea	345	360
Otavi	36.5	37.7
Schantung	77.5	79.5

\+ exkl. Div.

Berliner Termin-Notierungen

	20. 8.	21. 8.
AG.f.Verk.	71.75	71
Allg.D.Lokalb	—	136
D.Reichsb.Vz	93	93.12
Hamb.Paket	93.12	92.62
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	151	—
Hansa Dampf	125	—
Nordd.Lloyd	93	92.5
Otavi Minen	37.5	37.[illegible]
Allg.D.Credit	108	108¾
Bk. f. Brau	132	130¾
BarmerBankv	116.5	116¼
Bay.Hy.Wech	130.5	130
Bay.Vereinbk	135.5	135.[illegible]
Berl Hdlsges.	143¾	143¾
Commerzbank	129.5	129.5
Darmst.Bank	182.5	182.[illegible]
De-Di-Bk.	123⅜	124
Dresdn.Bank	124	124¼
A.K.U.	86	85.7[illegible]
Allg.El.Ges.	141	140.[illegible]
Bay.Motore	57.5	58.75
Bemberg	85	87.[illegible]
Bergm. El.	169	169
Berl. Masch.	—	45.62
BrownBove.	—	
BuderusEisen	57.5	57.6
Charl.Wasser	92.75	93.5
Comp.Hispan	300	30[illegible]
ContiCaoutch	145¾	145¼
Daiml.-Benz	28.5	28.75

	20. 8.	21. 8.
Dt.Conti G.	135	133¾
Dt. Erdöl	72	72.25
Dt.Linol-Wke	185¾	186
Dynam.Nobel	—	72.5
El.Lieferung	128¼	128.[illegible]
El.Licht-Kraft	138¾	138
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	152⅛	152¼
Feldm. Pap.	137.5	136.5
Felten-Guill.	106	105.[illegible]
Gelsenk.Berg	108⅝	109¼
Ges.f.e.Unt.	143	143
Goldschmidt	—	56.75
Hamb.El.Wke	130¼	129⅞
Harpen.Berg	103	101¾
Hoesch Stahl	86	87
Holzmann	82	83.5
Hotelbetr.	124.5	125¼
IlseBergbau	222	222
KaliAschersl.	196	196.5
Karstadt	100	100¼
Klöcknerwerke	80.5	80.75
Köln-Neuessen	84	84.5
Mannesmann	84.75	84.5
Mansf. Berg	65	65.25
Masch.Bau	39.75	40.25
Metallges.	104¾	105.5
Miag	87.12	86.75
Mitteldstahl	—	—
MonteCatin	45.37	45.25

	20. 8.	21. 8.
Nation.Auto	—	9.75
Nordd. Wolle	67	67.5
Nrdd.-Hchs.	—	165
Ob. Bedarf	61.5	—
Oberschles.Koks	86.25	86.37
Orenstein	59.5	59.[illegible]
Ostwerke	204¾	204.5
Phönix Berg	78.5	78.[illegible]
Polyphon	183	18[illegible].5
Rhein.Brauns	206.5	206.[illegible]
Rhein. Elektro	128	—
Rheinstahl	87.85	88
R.W.E.	170.5	170⅛
Riebeck Mont.	—	—
Rütgerswke.	52.75	53.37
Salzdetfurth	317¼	316.5
Schles.El.B.	132¾	133
dto. Portland	13[illegible].5	130.[illegible]
Schub.-Salzer	174.5	175
Schuckert El.	153¼	153¾
Schultheiß	255	256.5
Siem. Halske	194¾	193¼
Stöhr	82.5	85.2
Svenska	283.5	285
Thür. Gas	140	145
Leonh. Tietz	—	134
Transradio	108	
Ver. Stahlwke	79	78.7[illegible]
Westeregeln	205.5	204
Zellst.Waldh.	132¼	133

Frankfurter Börse

vom 21. August 1930.

Deutsche Staatspapiere

	21. 8.
Dt. Werth.	93¾
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	8[illegible].5
6½% Hess. I	93.5
6½% Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	60.3
Neubesitz ohne „	7.975
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.75

Deutsche Stadtanleihen

	21. 8.
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	85¾
7% Frankf. 26	88
Heidelbg. Stadt A. 26	84.12
8 Ludwigsh. St.A.26	92
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	93.5
8% Pirmasens 26	86

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	21. 8.
6 Bad. Holz 24	19.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
5 Großkr. Mannh 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl	—
6 hess. Volksst. Rogg.	7.5
6 Mannh.St.Kohl.23	15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	-

Pfandbriefe

	21. 8.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	99.5
Rh Hyp. Bk. 24—25	99.5
Rh. Hyp Bank 5—8	99.5
dto. S. 31—34	100.[illegible]
4½ Anatol. I.	14
4½ Anatol. II.	14
3 Salonique M.	7⅝
5 Tehuant.	13¼

Bank-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Adca	106.5	106.5
Bad. Bank	141.5	141.[illegible]
Bk. f. Brau	—	—
Bay. B.-C. Würzburg	133	133
Bay.Hyp.W.	129	129¼
[illegible]gesf.	142	-
Danatbk.	181	182
De-Di-Bk.	123.6	123
Dresdn.Bk.	123	123¾
Frankf.Bk.	99.5	99.5
Fr.Hyp.Bk.	157	157
Fr.Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.[illegible]	[illegible]

	20. 8.	21. 8.
Pfälz.Hyp.Bk.	135.5	135.5
Reichsbank	—	—
Rh. Hyp.	152	152
Südd.Bod.Cr	135.5	134.5
Westb.	90	91
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	140	140

Transportanstalten

	20. 8.	21. 8.
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	—	—
Heidelb.Str.	24	-
Lloyd	92.25	92.9

Industrie-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Löwenb.M.	217	218
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	132	133
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	139¾	140¾
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	47	44
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	—	60
BrownBoveri	—	104
Bürst.Erlang	—	9.62
Cem.Heidelb	104.5	104
DaimlerBenz	27	28
Dt. Erdöl	72.7	—
„ G.S.Sch.	138	139
„ Verlag	155	155.5
Dyckerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	137¾	—
El. Liefer.	—	—
Emag	67	67
Enz.-Union	75	—
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	151.5	153
Feinm. Jetter	70	79
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	—	—
„ Hof	50	50
„ Ma[illegible]ch.	21.62	22.5
Geiling u. Co	29.5	29.5
Goldschm.	—	56
Gritzner	—	30
Grün u. Bilf.	168	—
Hafenm. Frkf.	125	125
Haid u. Neu	22	22
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	57	—
HesserMasch.	196	196
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	120	120
Hoch u. Tief	75	74
Holzmann	82	83.25
Holzverkohl.	90	89.5
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	25.25	26
Kg.Kaisers	85	85
KleinSchanz	—	—
Knorr C H	168	-

	20. 8.	21. 8.
Kolb & Sch.	42	42
Konf.Braun	61.5	62¼
Krauß & Co.	155	—
Lahmeyer	95.25	95
Lechwerke	85	—
Ludw.Walz	79	79
Mainkr.	—	105.[illegible]
Metallg.	—	—
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	50
Mot.Darmst.	50	60.5
Deutzmotor	60.5	117
Oberursel	117	117
Neckarw.Eßl.	117	—
Oest.Eisenb.	25	13.5
Pf. Näh. K.	13.75	—
Rein.Gebb.	—	81.5
Ch.El.Vorz.	81.5	128
Rh.E.Mm.	127	98.5
RöderGebr.	98.5	53.75
Rütgersw.	53.5	78
Schlink Co.	78	32
Schnell, Fr.	32	113
SchriftStemp	112	—
Schuckert N.	152¾	41.5
Schuh Bern.	40	—
Seil Wolff	45.5	—
Siem.Halske	192.5	—
Sinalco	—	147
Südd.Zucker	—	89.7[illegible]
Thür.Lief.	89.75	44
Tril.Besigh.	44	60¾
Ver.Ch.Fkf.	60	—
Ver.D.Oelf.	—	14
Ver. Faß	14.75	151¼
Voigt Häffn.	151.5	41
Voltohm	41	65
Wayß&Freyt.	64.62	—
Wolff W. Pf.	—	100
Württ. El.	100	98
Zellst.Aschaff.	98	92
dto.Memel	92	133
ZellstWaldhof	131¾	—

Montan-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Eschw.Berg	209	—
Gelsenkirch.	—	101.[illegible]
Harpener	102¼	103
Ilse St. A.	221.5	222
KaliAschersl.	194	197
KaliWesterr.	200.5	204
Mannesm.	—	84⅛
Mansfelder	55.25	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	88¼
Salz Heilbr.	210	210
Leono Berg	99	99
V. Stahlw.	77	79

Versicherungs-Aktien

	20. 8.	21. 8.
Allianzvers.	190	188
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Mf. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	120
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers	—	—

Berliner Freiverkehr

	21. 8.		21. 8.		21. 8.
Bk. f. Mont.	120	Msch.u.Kranb	60	Halle Kali	—
Becker Stahl	65	Dr.P.Mayer	90	Kaliindustrie-Wintershall	161—62.5
Dt. Gasolin	46	MüllerKaffee	30	DiamondAnt.	—
Dt. Lastauto	10.25	NationalFilm	90	dto Vorzüge	ca. 6.5
Dt. Petrol.	58	R.Bodenges.	27	Kakao	—
Faber Bleist.	—	Raven-Stahl	160	Salitrera	ca. 135—40
GlückaufBrkhl	ca. 40	J.D.Riedel	—	Sloman Salp.	—
Großkr.Frank	115.5	Scheidemantel	44	SüdseePhos.	357⅝
Gaggen-Rött.	40	Stoew.Auto	20 B	Chade B A.	307.5
Haun Wagg	—	Terra Film	55	dto. Span.	1,025
Hansa Lloyd	22	Ufa Film	90	Pfsb.Intern.	0.8
Kabel Rheydt	170	dto Bonds	96.5 G	Russenbank	
Lerche&Nipp.	60	Adler Kali	—		
Linke-Hofm.	66.5	Bb.Krügersh.	153—154		
Manoli	203				

Das Paradies der Erde

Roman von Brünhilde Hofmann

6

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Gleich darauf treten Klinger und Nesselkamp auf die Straße. Der Bayrische Platz liegt in nächtlicher Ruhe. Das Pflaster und die verstaubten Bäume werden von einem kraftlosen Sprühregen getropft, die Luft ist treibhausmäßig schwer.

„Du hast deinen Wagen nicht da?" fragt Nesselkamp.

„Nein. Der steht im Hotel."

„So. Da bleibst du wohl heute hier? Gehen wir noch in den Bach?"

Klinger schüttelt den Kopf. „Ich will morgen früh rausfahren."

Sie gehen nebeneinander über den Platz, dem erleuchteten Untergrundbahnhof zu. „Was willst du morgen von mir?" fragt Gisbert.

„Ich will dir was übergeben."

„Mir? So! Was ist es denn?"

„Eine Vertrauenssache."

„Gerade mir?"

„Gerade dir. Wir sind doch Freunde, nicht wahr?"

Nesselkamp bleibt stehen und sieht Klinger etwas betroffen an. „Hör mal, Martin", sagt Nesselkamp, und seine starren Vogelaugen suchen Klingers Gesichtszüge unter der Hutkrempe zu erspähen. „Ich möchte wissen, was du damit sagen willst?"

„Wieso? Nichts anderes, als ich ausgedrückt habe."

„Ich könnte mir denken, daß du vielleicht überrascht warst, mich hier zu treffen. Ich möchte nicht —"

„Ich war gar nicht überrascht", wehrt Klinger ab und geht weiter. „Warum solltest du Franzis nicht besuchen?"

„Das findet Gisbert nämlich auch.

„Nur", sagt Klinger, „deine Schwester macht sich Gedanken darüber."

„Hedwig? Was geht sie das an?" braust Nesselkamp auf. „Du hast mit ihr gesprochen?"

„Ja. Oder richtiger: sie mit mir."

„Ja —, dann weißt du ja wohl genügend Bescheid?"

„Das allerdings", gibt Klinger zurück. „In jeder Hinsicht."

„Da steckt nämlich nur dieser famose Dr. Reschke dahinter. Diesem umsichtigen Manne entgeht nichts."

„Nein. Wohl kaum." Darüber, was dem umsichtigen Notar im einzelnen nicht entgehen würde, behält Klinger seine Meinung für sich.

„Da weiß Hedwig wohl auch schon, daß du fort willst? Was sagt sie denn?"

„Glückliche Reise."

Gisbert nagt an der Oberlippe, wie immer, wenn er beunruhigt ist. Schließlich sagte er: „Das ist ja — wie soll ich das verstehen? Hatte immer gedacht, Martin — aber das stammt alles aus derselben Quelle. Dieser verfluchte Leisetreter!"

„Laß nur", sagt Klinger, „da ist nichts zu machen. Also auf Wiedersehen, Gisbert!" Damit verschwindet er unvermittelt in die leere Droschke, die auf seinen Wink mit quietschenden Bremsen haltmacht.

Im Bristol ist bereits ein Zimmer bestellt, jawohl, bitte, im vierten Stock, mit Bad. Auch ein Brief ist da. Klinger besieht überrascht den offenbar sehr haltbaren Umschlag, dessen ungewöhnlich langes Format für die lapidaren Schriftzüge eben ausreicht. Auch der Briefbogen bietet gerade Raum für die Anrede „dear Mr. Klinger", die Unterschrift: Mercedes Disraeli und drei weitere Zeilen in englischer Sprache, durch die Klinger das Ultimatum einer Abreise in drei Tagen sehr liebenswürdig und bestimmt gestellt wird. Während er später in der Badestube das dampfende Wasser in die Wanne laufen läßt, lächelt er amüsiert und nachsichtig.

Gegen elf Uhr früh erscheint der Klingersche Wagen wieder auf dem heimischen Hof. Er platzt gerade in eine einseitige, etwas erregte Auseinandersetzung Buschmanns mit den Zwillingen Kastor und Pollux.

„Ihr niederträchtigen, gottverlassenen, verdammten Himmelhunde!" knirscht er, sich mit ganzem Gewicht in die Zügel legend, da die „Himmelhunde" mit Erfolg bestrebt sind, den Sandschneider, vor den sie gespannt sind, die Freitreppe zum Herrenhaus hinaufzuziehen, um so dem schreckenerregenden Auto aus dem Wege zu gehen. Klinger hält darauf prompt in rücksichtsvoller Entfernung, während Vorris wie ein von Tollwut befallener Dorfköter, jegliche Würde außer acht lassend, zwischen den acht trampelnden Pferdebeinen hindurch die Treppe hinunterfegt. Und Kastor sowohl als Pollux werden dadurch nicht ruhiger.

„Das ist doch zum Verzweifeln!" ächzt Buschmann, krebsrot und mit geschwollenen Halsadern. Sein graugrüner Filz abgeweht, bietet auf der glatten Treppe einen Stützpunkt für Kastors linken Hinterhuf. Pollux steht graziös mit beiden Vorderbeinen in dem Blumenarrangement des Treppensockels.

„Donnerwetter, Buschmann", ruft Klinger lachend, „das ist ja wie im Zirkus! Ich habe mich von der Dressurfähigkeit der Zwillinge überzeugt —, kommen Sie nur wieder runter."

„Erst können vor Lachen. Sie richten Ihre gutgemeinte Aufforderung besser an die Zwillinge selber!" Buschmann trocknet sich, mit einer Hand krampfhaft die Zügel haltend, die Stirn mit einem rotgewürfelten Taschentuch. „Ich komme hier anscheinend nicht weiter."

„Wohin wollten Sie denn ursprünglich?" fragt Klinger und verläßt hilfsbereit seinen Wagen.

„Bewegen wollte ich das holde Paar, das der Hafer sticht."

„Dazu empfiehlt sich mehr die Landstraße", meint Klinger und lockt mit List und Sanftmut zunächst Pollux aus dem Geranienstrauch, von dessen Wohlgeschmack der sich eben überzeugen möchte. Dicht unter dem Kinn am Zügel gepackt, finden die Zwillinge holpernd und stolpernd die Treppe hinunter auf ebenen Boden zurück. Buschmann ist geschickt vom Bock gesprungen und schiebt den leichten Sandschneider nach. Ebenso behende ist er wieder oben, denn das friedliebende Paar macht Anstalten, ohne ihn aufzubrechen, weil ein Wurf lebensfroher Ferkel grunzend über den Hof galoppiert.

„Halt", ruft Klinger seinem davonsausenden Gestütskanzler nach, „machen Sie die Tierchen nicht müde, ich brauche sie nachher selbst."

„Können Sie haben", erklärt Buschmann zuvorkommend, und pariert das Gespann eben vor dem Ententeich. „Halloh, Timm", ruft er dem Pferdeknecht zu, „bringen Sie die Viecher solange wieder in den Stall."

Klinger hat auf der etwas verschrammten Freitreppe Platz genommen und streichelt das Seidenfell von Vorris, der ihn mit heraushängender Zunge glückstrahlend anlächelt. Sorgenvoll und krummbeinig kommt Buschmann hinzu und bleibt am Fuße der Treppe stehen. st

„Windspiel ist tadellos in Form", kommt ihm Klinger tröstend zuvor.

„Sag ich ja. Feines Pferdchen. Daraus wird noch mal was. Ganz was anderes als diese beiden Teufel. Wohin wollen Sie denn mit denen, Herr Klinger?"

„Zum Bahnhof, Herrn Justizrat Dr. Reschke abholen."

Worte erübrigen sich, selbst wenn Buschmann welche gefunden hätte.

*

Revanche.

„Passen Sie bloß auf, Herr Klinger, daß Sie mit Ihrem Gespann nicht in den Telegraphendrähten hängen bleiben", warnt Buschmann, während Klinger den Wagen besteigt und nach den Zügeln greift. „Wenn Sie also unweigerlich gerade mit diesem Gespann zur Station fahren müssen — von mir aus. Ihre Lebensversicherung ist in Ordnung, aber bei nachgewiesenem Selbstmord hinfällig."

Klinger schnalzt leise mit der Zunge, worauf Kastor und Pollux sich mit Raketenantrieb ins Geschirr legen.

„Es ist zum Verzweifeln mit ihm, wenn sein Wahnsinn durchbricht", knurrt Buschmann hinterdrein.

Zwischen Aeckern und Wiesen führt die neue, schnurgerade Landstraße zu dem ebenfalls noch neuen, kleinen Güterbahnhof unweit von Klingendorf, wo auch vereinzelte Personenzüge halten. Klinger hält die Pferde zurück, er hat es nicht eilig, das Wetter ist klar und die Uhr halb drei. Der Zug wird um 14 Uhr 45 in der Station einlaufen und zwecks Verladung von Milchkannen zehn Minuten Aufenthalt haben.

Aus sicherer Entfernung hört er das Läutewerk anschlagen, auch die Zwillinge spitzen die Ohren. Dann kommt der Zug weit hinten über Land gekrochen und pfeift gedämpft. Das Tempo des Trabes wird zwar lebhafter, besonders Pollux möchte ein bißchen ausbrechen, aber alles geht glatt.

Jetzt gibt Klinger den Zwillingen sachte die Köpfe frei, und wie die Besessenen legen sie los. Telegraphenstangen, Bäume, Meilensteine, Schotterhaufen scheinen sich in optischer Distanzverkürzung aneinanderzureihen. Dann geht es schnurstracks auf den Bahnhof zu, eine kurze, scharfe Wendung und der Wagen steht, genau am Eingang, bombenfest, vor dem eben angelangten Notar Reschke, den Klinger mit Liebenswürdigkeit begrüßt.

„Steigen Sie ein, Herr Doktor, ja bitte, am besten gleich hier vorn," fordert er ihn höflich auf.

„Fabelhaftes Gespann," findet Reschke, während er aufsteigt. „Sowas sieht man gar nicht mehr in der Großstadt. Bloß Autos. Ihr Wagen ist wohl defekt?"

„Nein, das nicht, aber die Pferde müssen auch Bewegung haben. Und es ist mal was anderes, wie Sie richtig bemerken. Sitzen Sie gut?"

„Danke ja," Reschke drückt den Hut fester in die Stirn und klemmte die Aktentasche hinter seinen Rücken.

(Fortsetzung folgt.)

Das schönste Bein wirkt häßlich, wenn die Strümpfe sich loslösen od. verdrehen. Tragen Sie nur Realko-Strumpfverschlüsse und dem Übelstand ist abgeholfen.
Strumpfhalter zum Anklammern an Mieder, Leibchen und Hüftformer . . Paar R.M. 1.20
aus dem Reformhaus „Albersia" Karlsruhe, Amalienstraße 23, Ecke Waldstr.

Hamburg. Kaffeelager
Thams & Garfs
1 Pfund 1 Bananen 38 Pf
10 Stück 10 Eier 95 Pf
2 Dosen 2 Sardinen 95 Pf
in reinem Olivenöl
Thams & Garfs
Amalienstr. Ecke Leopoldstr.
Rudolfstraße 15
Zähringerstraße 53a

Vorsicht Damen
bei Einkauf von Korsett-Ersatz!
Sie finden die besten Spezialitäten auf diesem Gebiete bei mir und haben den Vorteil der sachverständigen Beratung.
für Hängeleib
für starke Damen
für operierten Leib
für Umstandsformen
eignen sich in vollendetster Weise meine SPEZIAL-ARTIKEL:
Reca ● Kalasiris ● Reca-Leibbinde ● Hera-Gürtel
seit Jahren bewährt und ärztlich empfohlen!
Büstenhalter ● Leibchen ● Hüftgürtel ● Strumpfhaltergürtel
erstklassig in Sitz und Material
Reformhaus Neubert Karlstr. 29a

Wanzen-Tod
geruchlos zum Fabrikpreis von Mk. -.60, 1.-, 2.- erhältlich im Laden Erbprinzenstraße 10 u. Ettlingerstraße 51 Telefon 2340
Anton Springer.

Jagdpatronen
S. Beringer, früher S. Heim Wwe., Waffenhandlung, Karlsr., Lessingstr. 6, ab 1. Sept. Waldstraße 17. (B704)

Suche Waren
in Kommission (gleich welch. Art) geg. Bürgschaft f. Ladengeschäft. Angeb. unt. R1517 an die Badische Presse.

Werbe-Woche!
vom 22. bis 30. August
Anzug büg. -.95
Reparatur- u. Bügel-Anstalt W. Boheim, Adlerstr. 32. (B708)

Näherin
nimmt Kunden an im Ausbessern von Kleidern und Wäsche, Anfertig. von Knopflöchern. Angebote unt. Nr. G1507 an die Badische Presse.

Weißzeugnäherin
nimmt noch Kundsch. an im Ausn., Neuanfert. u. Sticken f. H., geht auch in Hotel a. Weißzeugn. Zu erfr. Kaiserstr. 46. 3 St. (B698)

Blütenhonig
aus eigener Bienenzucht verkauft per Pfd. 1.40 M. Für Echtheit garantiert. Versand in 5 u. 10 Pfd.-Eimer. Bernhard Schweizer, Oberpostschaffner, Lauda (Baden). (9200a)

Immobilien

Schuhmacher
kann durch 2000 Mark od. Sicherheit eine gt. Schuhsolerei (Masch.-Betrieb) in Karlsruhe erwerben.
Angeb. unt. H.Z.9350 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Tüchtiger Hotelfachmann
sucht kleines, gutgeh.
Hotel
Jahresgeschäft, z. pachten. Evtl. spät. Kauf. Offert. u. Nr. N1513 an die Bad. Presse.

Bäckerei-Verkauf.
Unverschuld. Notlage halber verkaufe ich meine Bäckerei mit Dampfofen für 19 000 M, bei 5—6000 Anz. Angeb. u. Nr. P19686 an die Bad. Presse.

Metzgerei
Markt- und Versandgeschäft zu verkaufen. (Einrichtungsübernahme 2000.—).
Angebote unt. E1505 an die Bad. Presse.

Villa
in Ettlingen, mit 5 Zimm., Küche, Bad, Garten. Preis Rm. 16 000.— zu verkaufen. (20081)
A. Fahrner, Karlsruhe, Douglasstr. 10, Telefon Nr. 2952.

Acker oder Wiese
zu pacht. gesucht Nähe Rintheim. Angeb. unt. O1514 an Bad. Presse.

Zu verkaufen:
Neues, villenartig gebautes Haus, 2 Neben-u. kleineres Oef.-Geb., schöne Gartenanl. u. nach Bel. 5 Mrg. Land. Obj. würde sich. Dank sein. herrl., ruh. Lage eign. a. Ruhesitz f. Beamten, Pension, Fremden- oder Erholungsheim. Preis 25 Mille. (9253a)
Wohnhaus m. klein. Oekonomiegebäude, inmitt. eines aufblüh. Industrieort, geeign. für jeden Geschäftsbetrieb, namentlich Autowerkstätte. Preis 7 Mille.
In größ. kath. Pfarrorte landw. Anwesen m. 8 Mrg. Wiesen, Aeckern u. Wald; im Hause einger. Bandweberei bietet gut. Nebenverdienst. Preis 7 Mille.
Ldw. Anw., gute Gebäulichkeiten, 30 Mrg. Aecker, Wiesen u. Wald, reichl. tot. u. leb. Inv. Pr. 18 Mille. Verk. nur krankheitsh.
Neuerb. Haus m. kl. Oekonomieeinricht., am schönst. Pl. d. Ortes, m. ca. 1½ Mrg. Land. in unmittelb. Nähe, geeign. f. pens. Beamten, Handw.; ein wirkl. schönes Heimchen. Pr. 9 Mille. — Anz. je nähtig b. mäßiger Verzinsung. Näh. geg. dopp. Porto durch:
Dötsch, Strittmatt, A. Waldshut.

Etagenhaus
in guter Lage, mit Vor- und Hintergarten, Einf. (massiver Bau), in bestem Zustand, mit 3 mal 5 Zimmer und 1 mal 4 Zimmer. Verkaufspreis 40 000 M. bei 10 000 M Anz. Näheres durch: (B712)
Hermann Braun, Immobilien, Karlsruhe — Uhlandstraße 27 — Tel. 5307.

7 Zimmer-
Einfamilienhaus, 2 Nebenz., Bad, Heizung, komfortabel, 1924 erbaut, 11 Ar Garten, herrlich, Nähe Offenburg. Seltene Gelegenheit. Baupreis 75 000 M, Verkaufspreis 29 000 M, Anzahlung 8000 M, sofort oder später beziehb. Angebote unt. Nr. E1280 an die Bad. Presse.

Kapitalien

Wer leiht ehrlichem Menschen
300 Mark
auf ein Jahr geg. 25 % Zins u. 25 M Extravergütung u. Sicherheit. Angebote unter Nr. Q9377a an die Badische Presse.

Pensionierter Beamter sucht sofort
600 Mark
auf 8 Monate. Es werden 35 % vergütet. Angeb. u. Nr. G1432 an die Bad. Presse.

300 Mark
gegen guten Zins u. Sicherh. ges. Zuschrift. unt. H.F.9331 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Mark 600.—
v. Beamten bei 50 M Provision auf kurze Zeit gesucht. Größte Sicherheit (Haus). Angebote unt. F19845 an die Bad. Presse.

Mark 800.—
werd. von Selbstgeber gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten u. H.Ä.9348 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

6—7-Sitzer Limousine
neueres Modell, nur gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Ausf. Offerten unter G1483 an Bad. Pr.

5 oder 6 Sitzer-Limousine
zu kauf. ges. Ang. m. äußerst. Preisang. u. Nr. L1511 a. d. Bad. Pr.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse gut erhalt. mögl. fabrikneues
Opel-Cabriolet.
Offert. u. Nr. G19906 an die Bad. Presse.

Motorrad
steuer- u. führerscheinfrei, zu kauf. ges. od. geg. and. Sachen zu tauschen. Angeb. unt. K9372a an Bad. Pr.

Wenig gebrauchtes
Motorrad
200 ccm, in nur gut. Zustand, gegen bar zu kauf. gesucht. (Baujahr 29 od. 30). Angeb. m. Preis u. näh. Beschrb. unter B9376a an die Bad. Presse erbeten.

Auto
Weg. Geschäftsaufg. 6-Sitz.-Wagen, Marke Brennabor, billig zu verkauf. Angeb. u. Nr. D1504 a. d. Bad. Pr.

Gelt. Gelegenheit!
8/24 Brennabor
Limousine
fast neuwertig, zum Spottpreis von Mark 950.— zu verkaufen.
A. A. Ertel, Kaiser-Allee 45, Telefon 3098.

FIAT 4/20
4 Sitzer, in allerbest. Zustande, preisw. abzugeben, evtl. Tausch gegen guten Sportzweisitzer. Offerten u. H1508 an Bad. Presse.

11/40 PS. Benz-
6-Zylinder, offener 6-Sitzer, mit Aufsatz, zu verkaufen.
Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle B.-Baden Telefon 1178 Lichtentalerstraße 13. (7786a)

Gelegenheitskauf!
Fahrbereites, steuerfreies
Motorrad
mit Kickstarter f. RM. 95.— zu verkaufen. (20078)
P. Bernards, Passage 56.

Autoreparaturen
Schleifen von Zylindern und Kurbelwellen aller Art. Anfertigen von Nelson-, Aluminium- u. Graugußkolben, Getrieberädern usw. Lager in Ventilen, Kolbenbolzen, Kolbenringen, Gummi und Spezialwerkzeugen. (17895)
Julius Ehlebh. Karlsruhe, Humboldtstr. 19. Telefon 3765.

Auto-Schleifen-Schweißen
Reparaturen
Kurbelwellen, Anfertigen aller Kolbenarten
Ersatzteile
Fr. Butterfaß, Karlsruhe
Georg-Friedrichstraße 3—5. Tel. 479
19278

Indian 750 ccm
mit Peka-Sportseitenwagen, preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei Hans Wachter, Karlsruhe, Durlacher-Allee 10. Telefon 5729. (19981)

Motorrad
500 ccm, maschinell sehr gut, 3 Gangetriebe, um Rm. 250.— geg. bar zu verkaufen. Ligusterweg Nr. 1, Rüppurr. (19995)

Opel
4-Sitzer, 4/16 PS., offen, in prima Zustd., sehr preiswert abzug. Sofienstraße 49. Telefon 4279. (19886)

Wellblech-Hallen
jeder Art
Wellblech- und Stahlgaragen
Fahrradständer
D.R.P., verschiedener Ausführung
Schmiedeeiserne Fenster-Blecharbeiten
E. Vogel G. m. b. H., Dahlbruch / Westf.
Postfach 48. N1541

5/15 PS. U.
4 Sitzer Personenwagen, offen, durchrepariert, bill. zu verkauf. Luisenstr. 24. (19991)

Motorrad
gut erh., bill. zu verkf. Markgrafenstr. 8, III. (B705)

Nun, haben Sie Villiger jetzt geraucht?
Nicht wahr, wer Villiger kennt, weiß, daß das Aroma dieses Stumpens etwas Besonderes, ganz Eigenartiges an sich hat! Dieser Behauptung werden Sie beipflichten, wenn Sie Villiger einige Tage lang mit kritischer Einstellung versuchen. Eben deshalb, weil Sie allem voran mild rauchen wollen, sind Villiger-Stumpen ein Rauchgenuß für Sie. Villiger-Stumpen sind dabei aber nicht etwa ein strohig-fades Rauchen. Vielmehr vereinigen sie mit ihrer Milde den herrlichen Duft einer sehr teuren Zigarre. Sagen Sie aufrichtig: „Haben Sie Villiger schon versucht?" Warten Sie nicht länger! Den milden, herrlichen Villiger-Mocca erhalten Sie in Ihrer nächsten Nachbarschaft. Er kostet nur 10 Pfennig. Es gibt nichts Besseres um diesen Preis.
Villiger Stumpen
Deutschlands größte Stumpenfabriken
Villiger Söhne Pfäffikon-Schweiz, Tiengen-Baden, München 25

Hauptausschank zum Moninger

Heute

Garten-Konzert

der Hauskapelle Keßler

Täglich Spezialität: Nürnberger Bratwürste vom Rost

Pächter: M. Herrenknecht 20082

Internat. Rennen Baden-Baden

1. Renntag am Freitag, 22. August. Vorverkauf der Eintrittskarten zu Originalpreisen ohne Aufschlag. 1. Platz Tribüne 8.— RM. 2. Platz Tribüne 4.— RM. Dauerkarte für alle Renntage 1. Platz Tribüne 35.— RM.

Goldfarb's Lloyd-Reisebüro

Kaiserstraße Nr. 181, Ecke Herrenstr.

Kaufgesuche

Autogarage gebraucht, aus Wellblech zu kauf. gesucht. Offert. u. Nr. C1503 an die Bad. Presse.

Ladeneinricht. für Zigarrengeschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter N1488 an Bad. Pr.

Gesucht wird eine **Betonmaschine** neuestes Modell 150 bis 200 Liter Trommelgröße mit Bauwinde, 1000 Klg. Hubkraft. Offert. u. Nr. O9382a a. d. Bad. Pr.

Zu kaufen gesucht: **Motor** 6 PS., 110 Volt, gut erhalten **Motorpumpe** für unreines Wasser, 110 Volt. Offerten m. Preisangabe unter Nr. G19846 an die Badische Presse.

Motore von 1 u. 0.5 PS., 120 Volt, Drehstrom, sof. zu kaufen gesucht. Kitscheeanstalt Becker, Werderstr. 87. (19977)

Eine gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Angebote unt. J1509 an die Bad. Presse.

Reiseschreibmasch. Koffergrammophon gebr., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. F.W.8463 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Getr. Kleider Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend: Fuchs, Zähringerstr. 23, Tel. 7339. Komme i. Haus.

Zu verkaufen

Die Einrichtung einer mech. Werkstätte weg. Auflösung z. verkauf., darunter 1 Leitspindeldrehbank 180/285/2000, 1 Schnellbohrmaschine, 15 mm, 1 Schweißapparat, 1 fahrbarer Kran, 500 Kg. Trgkr., 1 Feldschmiede, 1 Elektromotor 2 PS, Transmiss., Riemen, Riemenscheib., Schneidzeug u. a. m., alles tadell. erh. Anzufrag. b. Wilh. Stern, Eggenstein, Hauptstr. 55. (B695)

Zwangsversteigerung. Freitag, den 22. August 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Herrenstr. Nr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Teigteilmaschine, 1 Motorrad, neu, eine Schreibmaschine Conti, 1 Opelwagen gesch., 2 Bücherschränke, ein Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Büfett u. Kredenz, 1 gr. Standuhr, ein Bücherschrank, eine Kommode, 1 Klavier, hell. (19994)
Karlsruhe, den 20. August 1930.
Schick, Gerichtsvollzieheranw.

Gebrauchte **Schreibmaschine** abzugeben. (20073) Kaiserstr. 245, 1. St.

Schreibmasch. v. 30 M an A. Weiler, Waldstr. 66

Eleg. Speisezimm. prima Arb., eich. mit 2 m Büfett u. Vitr., sowie **Herrenzimm.** 6tl., m. 180er Bücherschrk., bill. zu vkf. bei Hischmann, Zähringerstraße 29. (B677)

Gelegh.-Kauf Umständehalb. ist 1 Speisezimm. eichen, 1 Herrenzimm. eichen, moderne Formen, fast neu, nur an Privat billig abzugeben. Offert. unt. Nr. K19909 a. d. Bad. Presse.

Kaltes Büfett bill. zu verk. Hellfeld, Erbprinzenstraße 26. (B703)

Schweres, eichenes **Büfett** Mark 200.— **Jul. Weinheimer** Kaiserstraße 81/83. (19983)

Waschkommode m. Spiegel 35, Betten 50 M zu verk. (FH6742 Kriegsstraße 174, II.

Piano Eiche, modern, wenig gespielt, für nur 580 Mark abzugeben. Ph. Hottenstein Sohn, Karlsruhe, Sofienstr. 8. (19887)

Moderner Tisch-**Sprechapparat** m. 17 Platt. 35 Mk., stets Gelegenheitskäufe J. Piasecki, Luisenstr. 50

Für Friseure Dampf-Dauerwellen-Apparat „Lemaire", sow. ein Warmwasser-Automat „Prof. Junker", beides wie neu, billig abzugeben. Zu erfragen: Telef. 7906. (C19842)

Gelegenheitskauf! Einige gebrauchte **Herren-Fahrräder** Ia. Marken, von RM. 20.— an abzugeben. (20079) P. Bernards, Passage 56.

Sehr gut erhaltene Herren- u. D.-Räder von 35 M an. FH6740 Hirschstraße 35a, Lad.

Smoking g. erh., abzug. f. 10 M. Braun, Luisenstr. 35a, 4. Anzuf. nur v. 11—1 U. (B700)

Gelegenheitskauf! Ein hellgrünes **Crêpe-Georgette-Kleid** f. junge Dame billigst abzugeben. Anzusehen morg. 9—10 U. und abds. 5—7 Uhr. Brahmsstraße 5, II.

Tiermarkt

Junghühner Weiße Leghorn, rebh. Italiener u. Landhühner, 30er Brut, halbgewachsen bis legereif, abzugeben. (B682) Geflügelhof Ermel, Karlsruhe-Mühlburg, Knielingerstraße 115.

Wo?

kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse" aufgeben?

Haupt-Geschäftsstelle. Lammstraße 1 b

In Karlsruhe Kaiserstr. 148 (gegenüber der Hauptpost). Werderplatz 34 a.

Achern: Wilhelm Nuß, Papierw.-Geschäft, Ecke Haupt- und Eisenbahnstraße.
Baden-Baden: Otto Hanstein, Fremersbergstr 97 Tel. 1833. Herm. Klenzmann, Zeitungskiosk, Straßenbahn-Wartehalle am Leopoldsplatz.
Bretten: Wilh. Günzer, Papier- und Schreibwarengeschäft Weißhoferstraße 27
Bruchsal: Otto Graf, Zigarrengesch., Kaiserstr. 43. Tel. Nr. 2126.
Durlach: Sporthaus J. Meier, Hauptstraße 30.
Ettlingen: Emil Jäger, Friseurgeschäft Badenertorstraße 15.
Freiburg: Heinrich Kramer, Glümerstraße 23.
Furtwangen: Joh. Weichenmoser Wilhelmstraße 22.
Gaggenau: Hermann Becker, Papierwarengesch., Hauptstr. 117 und Bahnhofskiosk. Telefon Nr. 227.
Kehl a. Rh.: Fritz Kattler, Tabakfabrikate, Hauptstraße. Kurt Kissel, Johann-Gerberstraße 15.
Lahr: Camill Furler, Zigarrenhaus, Marktstraße 1.
Offenburg: R. Berton, Zigarrenhaus, Ritterstraße 12. Telephon 1526
Pforzheim: Otto Riecker's Buchhandl.
Rastatt: Otto Pflaum, Zigarrengeschäft Poststraße 10, Telefon 17
Singen a. H.: Karl Weiß, Zigarrengeschäft Ekkehardstr. 7
St. Georgen: Aug. Guldin, Tabakwaren.
Triberg: Josef Simon Hauptstr 45

Äußerst preiswert kaufen Sie

Pelz-Waren

jeder Art jetzt noch zu Sommerpreisen

32 Nur Zirkel 32

Ecke Ritterstr. b. W. LEHMANN

Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank.

UNP

Unter Preis-VERKAUF

Freitag — Samstag Schlußtage!

Indanthren-Kleider frische Farben 3.75	Charmeuse-D'-Kleider aparte Blumenmuster 7.95
Sport-Kleider aus gestreifter Waschseide 5.75	Wetter-Mantel für Damen, jugendl. Größen, helle Farben 8.95
Flotte Filzhüte in vielen Farben und Größen ... 8.90 2.90	Baskenmützen in allen Farben ..... Stück 1.90 0.95
Damen-Spangenschuhe beige mit brauner Garnitur 7.90	Herren-Schnürschuhe Boxcalf, br., schw., Orig. Goodyear Welt 12.50
Damen-Strümpfe Ia Mako Seidenflor Doppelsohle u. Hochferse in all. Modefarb. 0.65	Damen-Strümpfe Bemberg Gold, künstl. Waschseide Paar 1.75
Morgenröcke bunt gemustert, mit einfarbigem Besatz 3.50	Überblusen für Damen reine Wolle, in vielen Farben 2.95
Ein Posten Haush.-Gummischürzen dicke Qualität 1.25	Ein Posten Plüsch-Wagendecken 2.75
Ein Posten Charm.-D'-Schlüpfer in vielen Farben 2.50	Einkaufsbeutel extra groß, 2farbig, Leder 3.90
Kunstseide für Kleider u. Wäsche groß. Farbensortiment ca. 95 cm breit ..... Meter 2.25 1.65	Kunstseiden-Veloutine mod. Farben, ca. 95 cm breit ... Meter 3.50
Jumperstoffe Wolle mit Kunstseide ..... Meter 1.60	Flanell-Streifen für Blusen- u. Schlafanzüge, reine Wolle .. Meter 1.90
Waschseiden-Tweed ca. 70 cm breit ..... Meter 1.95	Restposten Taffet reine Seide ca. 85/90 cm breit, uni und karriert Meter 2.90
Noppenrips damassiert 120 cm breit, verschied. Farben .. Meter 2.40	Kunstseide Indanthren bedruckt 130 cm breit, für Dekorationen .. Meter 2.50
Damenschirme Halbseide, in schwarz u. farbig, mit Celluloid-Rundhaken 3.90	Herren-Sporthemden mit festem Kragen und Krawatte 4.90 3.90

Parfümerie

Blumenseife verschiedene Gerüche ..... Stück	0.18
Portugal-Haarwasser hochprozentige Qualitätsware ... Flasche	0.85
Parfüm-Zerstäuber echt Bleikrystall, viele Modelle, Stück	2.50
Haarbürste u. Kamm zum Aussuchen ..... zusammen	0.95
Celluloid-Seifendose sehr kräftige Ausführung ..... Stück	0.60

Papierwaren

1 Quartblock 100 Blatt stark und 100 farb. Umschläge	0.75
1 Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder	1.75
4 Rollen Butterbrotpapier à 100 Blatt	0.95
1 Kart. enth. 1000 Zahnstocher rund oder flach	0.50
10 Rollen Klosettpapier krepp	0.95

Haushalt- und Glaswaren

Löffelblech weiß Emaille	1.90
S. S. S. Garnitur weiß Emaille ..	1.90
Waschbecken Porzellanform, Emaille	1.75
Fleischtopf Alum., 14 cm, extra stark	1.40
Bleikristallteller 15 cm	0.95
Flaschenrömer mit grünem Stiel 0.30	0.25
Festonteller mit Goldrand, flach oder tief	0.48
Tafelservice für 6 Pers., Feston Gold oder Streubl.	22.50

Große **Teppich-Ausstellung** in der 4. Etage!

Pester Ungarische Commercial Bank, Budapest.

Die regelmäßige Verlosung der 4 % und 4½ % Pfandbriefe der Anstalt hat ordnungsgemäß stattgefunden und wurden die Ziehungsresultate im Budapester Amtsblatte am 31. VII. ds. Js. veröffentlicht. Ziehungslisten sind bei den Emissionsinstitute und bei der unterzeichneten Zahlstelle kostenfrei erhältlich. Die Kupons und verlosten Stücke werden bei Fälligkeit im Sinne der im Ungarn geltenden Rechtsnormen in ungarischen Kronen resp. zum gesetzlichen Umrechnungkurse Kronen 12 500.— = 1 Pengö in Pengö zum Vistakurse Auszahlung Budapest bei allen größeren Banken und Bankgeschäften eingelöst. (19851)

Veit L. Homburger, Karlsruhe.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Amtliche Anzeigen

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Erklärung über die Aufsichtsratstantiemen.

Auf Grund des § 8 Abs. 2 der Verordnung vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzbl. I, S. 311) sind Mitglieder des Aufsichtsrats (Verwaltungsrats) von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Genossenschaften mit beschränkter Haftung, Gesellschaften und von sonstigen Kapitalgesellschaften und Personenvereinigungen des privaten und öffentlichen Rechts verpflichtet, die Aufsichtsratstantiemen, die sie im Kalenderjahr 1929 oder in einem Wirtschaftsjahr 1928/1929 erhalten haben, dem Finanzamt anzumelden; anzugeben sind alle Vergütungen (Tantiemen) oder unter sonstiger Benennung gewährte Bezüge, geldwerte Vorteile und Entschädigungen, und zwar die Bruttobezüge; Werbungskosten oder andere Ausgaben dürfen also nicht abgezogen werden.

Die Anmeldungen sind in der Zeit vom 25. August bis 5. September 1930 bei dem für die Veranlagung der Einkommensteuer zuständigen Finanzamt ohne besonderes Formular abzugeben. (20020)

Wer die Frist zur Abgabe der Erklärung versäumt, kann mit Geldstrafe zur Abgabe der Erklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der Reichshilfe auferlegt werden.

Karlsruhe, den 19. August 1930.
Der Präsident des Landesfinanzamtes.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Freitag, den 29. August 1930, vormittags 9½ Uhr im Rathaus zu Scherzheim folgende in der Gemarkung Scherzheim belegenen Grundstücke der Wilhelm Bertsch, Fabrikant Witwe Sofie geb. Hoffmann in Scherzheim:

1. Lgb. Nr. 1062a, 21 a 45 qm, Gewann Hinterfeld und zwar: Hofreite 7 a 46 qm, Hausgarten 9 a 64 qm, Ziergarten 4 a 35 qm. Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, angebautem anderthalbstöckigen Fabrikgebäude (1896) mit angebautem Bienenstand, Vergrößerung des Fabrikgebäudes und Zugang, ein einstöckiger Küchenanbau mit Kniestock und Vorschopf. Schätzungswert unbelastet, mit Zubehör 21 050 RM, ohne Zubehör: 21 000 RM.
2. Lgb. Nr. 1074, 13 a 59 qm Ackerland, Gewann Hinterfeld, Schätzungswert, unbelastet ohne Zubehör 560 RM.

Bad. Notariat Rheinbischofsheim als Vollstreckungsgericht. (9412a)

Käse

3 Sorten 3 Schlager

Allgäuer **Schweizer** 1.45 Fein in Geschmack und Aroma ... Pfd. ½ Pfd. 74 ₰ ¼ Pfd. 38 ₰

Edamer 20% 76 ₰ Bei gz. Kugel Pfd. 78 ₰ im Anschnitt Pfd. 20 ₰ ¼ Pfd.

Illersieg der feine Streichkäse 3 Scht. 55 ₰ 5 Schachteln 90 ₰ 20 „ 3.50

Pfankuch 5% Rabatt